

Keller

bezahlt

Preis MDN 1,-

Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

12. Jahrgang

Doppelnummer 8/9

August/September 1966

Ostrava-Vitkovice in Weißwasser Erste internationale Vergleichskämpfe im Billardkegeln

Stadtauswahl gewann „Internationales Turnier um den Pokal der Stadt Weißwasser“, Frantisek Bárta, Generalsekretär der CSAKK der CSSR, mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet. Echte Manifestation der deutsch-tschechoslowakischen Sportfreundschaft.

Anlässlich des sechsjährigen Bestehens konnte der KFA Weißwasser seinen Anhängern einen besonderen Höhepunkt im Billardsport bieten. Dank der Initiative des KFA-Vorsitzenden Horst Günzel wurden in der Glasmetropole die ersten internationalen Vergleichskämpfe im Billardkegeln ausgetragen. Eine Delegation des CSAKK Ostrava Vitkovice, unter der Leitung des Generalsekretärs, Herrn Frantisek Bárta, wurde freudig in Weißwasser empfangen und herzlich begrüßt.

Die Gäste sind hervorragende Carambol-Spieler. Das geht am besten daraus hervor, daß die Klubmannschaft der 1. Klasse in der CSSR-Meisterschaft den zweiten Platz belegte und die Klubvertretungen der 2. und 3. Klasse in Mähren Meister wurden. In der Einzelmeisterschaft der CSSR, in der Freien Partie auf dem kleinen Billard, errang Sajar den Meistertitel, wobei er in einer Aufnahme 764 Carambolagen erzielte. Kosnovsky belegte den zweiten Platz. Ihr großes Können in dieser

Disziplin demonstrierten die Gäste in einigen Schaulpartien und Kunststoff-Passagen, wofür sie den spontanen Beifall der zahlreich erschienenen Zuschauer ernteten.

Billardkegeln wird in Ostrava erst seit kurzer Zeit gespielt. Die Sportfreunde haben sich das Ziel gesetzt, diese Disziplin in ihrer Heimat zu verbreiten. Die geringe Spielerfahrung und die nicht schnell genug gelungene Umstellung auf die schnellen BK-Tücher sowie die spezielle Stofstechnik verhinderten vorerst ein noch besseres Abschneiden der Gäste bei den Wettkämpfen in Weißwasser. Um so höher sind deshalb die Leistungen von Procházka und Kosnovsky einzuschätzen, die Partieergebnisse über 200 Points erreichten. Da die CSSR-Sportler jede freie Minute zum Trainieren nutzten, konnten sie ihre Leistungen von Spiel zu Spiel steigern. Im Klubvergleichskampf mit dem DDR-Ligisten Chemie Weißwasser unterlag



Alle
Teilnehmer
am Turnier
in Weißwasser

Ostrava klar mit 955:1375 Points. Mosig (262) und Ferdinand (255) erzielten die besten Einzelleistungen.

Beim „Internationalen Turnier um den Pokal der Stadt Weißwasser“ blieben Überraschungen nicht aus. Nach dem ersten Tag führte die Kreisauswahl A Weißwasser, für die Waschnik (259) und Tyra (250) am erfolgreichsten waren. Doch im zweiten Durchgang fiel die Mannschaft zurück und wurde von der Kreisauswahl B Weißwasser überflügelt, wobei Fiebig 261 Points erspielte.

Die ausgeglichene Leistung des Turniers bot die Stadtauswahl der Clasmopolis, die damit den wertvollen Wanderpokal errang.

Ergebnisse:

Stadtauswahl Weißwasser	2610
Kreisauswahl B Weißwasser	2571
Kreisauswahl A Weißwasser	2554
CSAKK Ostrava-Vitkovice	1986

In der Einzelwertung des Turniers verewies Fiebig mit 493 Points May und Sacher auf die Plätze. An die Sieger und Plazierten wurden Ehrenpreise ausgegeben.

Die Gäste aus der CSSR nahmen auch an der Festsitzung des KFA Weißwasser anlässlich seines sechsjährigen Bestehens teil. Es wurden Erinnerungsgeschenke ausgetauscht und der Delegationsleiter, Generalsekretär Frantisek Bárta, mit der Ehrennadel des DTSB in Bronze geehrt. Mit bewegten Dankesworten brachte er die Freude der Gäste über die Einladung zu den Vergleichskämpfen zum Ausdruck. Ein besonderer Dank galt dem KFA-Vorsitzenden Horst Günzel und all den Funktionären und Sportfreunden, die selbstlos diese ersten internationalen Kämpfe im Billardkegeln organisierten und den Aufenthalt in unserer Republik für die CSSR-Sportler zu einem Erlebnis werden ließen.

Die deutsch-tschechoslowakische Sportfreundschaft wurde nicht nur am Billard geknüpft. Drei gemeinsam verbrachte Tage vermittelten auch menschliche und persönliche Kontakte.

Zum Abschied drückte Frantisek Bárta die Hoffnung aus, recht bald eine Auswahl des Kreises Weißwasser zum „Großen Preis von Ostrava-Vitkovice“ in der CSSR begrüßen zu können, um die Freundschaft noch enger und fester zu knüpfen.

Günter Mosig
Redaktionskommission

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:
Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-Nr.: 6711 — 31 — 33.
Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium oder Postscheckamt Berlin, Konto-Nr.: 56555. Inhaber: DBSV, Generalsekretariat —



Prochazka, der erfolgreichste BK-Spieler von Ostrava, wird mit einem Pokal geehrt. Die Auszeichnung nimmt der KFA-Vorsitzende Horst Günzel vor.

80 Jahre - und noch aktiv



Recht herzlichen Glückwunsch unserem Sportfreund **Walter Stephan**, der am 6. Juli 1966 sein 80. Lebensjahr vollendete.

Sportfreund Stephan ist von Beruf Drechsler und heute noch meist in seiner Werkstatt anzutreffen. Neben der Zucht von Wellensittichen hat er sein Herz dem Billardsport verschrieben. Seit Jahrzehnten spielt er Billard.

Bis 1957 war er auf das Spiel in den Caststätten angewiesen. Nach Gründung einer Sektion Billard in Naumburg trat er dieser bei. Es gelang ihm, trotz seines hohen Alters, die Leistung zu verbessern und einen festen Platz in der II. Mannschaft (Kreisklasse) der TSG Naumburg einzunehmen.

Mit seiner erreichten Spielstärke (1966: CD 1,4) gibt er sich keineswegs zufrieden, sondern bemüht sich ständig, die Hinweise und Hilfe der fortgeschrittenen Spieler zu berücksichtigen.

Sportfreund Stephan ist ein zuverlässiger Spieler, der in den Punktämpfen stets seine erreichte Spielstärke bestätigt und auch bei Spielen der I. Mannschaft immer als Funktionär vertreten ist.

Seine Einsatzfreudigkeit und Zuverlässigkeit, sein Bemühen, die eigene Leistung weiter zu verbessern und die aktive Teilnahme am Billardsport werden von allen Spielern hoch geachtet. Er ist ein beispielgebendes Vorbild für unsere jungen Sportler.

Wir wünschen unserem Sportfreund Walter Stephan noch zahlreiche frohe Lebensjahre bei bester Gesundheit und daß ihm unser Billardsport auch weiterhin Freude, Entspannung und Erfolg bringt.

Rolf Klos
Redaktionskommission

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Die Herausgabe der vorliegenden Doppelnummer entspricht dem Wunsch vieler Sportfreunde, den noch verbliebenen Terminrückstand völlig aufzuholen und künftig jeweils am Monatsanfang zu erscheinen. Dadurch ist es uns auch möglich, den Redaktionsschluß nochmals zu verkürzen (10. des Vormonats) und die Aktualität in der Berichterstattung erheblich zu verbessern. Geprüft und bestätigt wurde diese Maßnahme anlässlich einer Konferenz der Redaktionskommission am 25. und 26. Juni 1966 in Luckenwalde.

Der auf dieser Tagung neu konstituierten Redaktionskommission gehören an:

- Joachim Wolf, Vorsitzender
8021 Dresden, Berggießhübler Straße 9
Ursula Wolf, Schriftführer
Kurt Wicking, Finanzen
1055 Berlin, Rykestraße 48
Kurt Jahn, Verbindung zur Druckerei
171 Luckenwalde, Dämmchenweg 3
Rolf Klos, Berichte BC
48 Naumburg, Straße der DSF 9
Günter Mosig, Berichte BK
758 Weißwasser, Dimitroffstraße 7 a
Alfred Mühle, Technische Beratung
8021 Dresden, Lauensteiner Str. 88

Wir berichten in der kommenden Ausgabe ausführlich über den Verlauf der Tagung und die Zielstellungen bezüglich der weiteren Gestaltung unseres Fachblattes.

Die ständigen Bemühungen vieler Funktionäre, Sportfreunde und nicht zuletzt des Druckereikollektivs, unseren Lesern eine aktuelle und interessante Publikation zu vermitteln, können durch eine intensive Abonnenten-Werbung weitgehendst unterstützt werden.

Nur auf der Grundlage eines steigenden Abonnements haben wir die Möglichkeit, Inhalt und Ausgestaltung ständig zu verbessern sowie den Gesamtcharakter unseres Fachblattes mehr und mehr einer Zeitschrift anzupassen.

Die Redaktionskommission

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Hitzeschlacht von Bernburg

Deutsche Verbandsmeisterschaft Cadre 52/2

vom 9. bis 12. Juni 1966 in Bernburg

An der Eröffnung der Meisterschaften nahmen der Bürgermeister von Bernburg und das Präsidiumsmitglied, Sportfreund Peter Schendel, teil. In seiner Begrüßungsansprache brachte Herr Bürgermeister Messerschmidt zum Ausdruck, daß es sich die Stadt Bernburg als Ehre anrechne, Austragungsort dieser Meisterschaft zu sein. Er begrüßte alle aktiven Teilnehmer und überreichte ihnen ein Erinnerungsgeschenk der Stadt Bernburg.

Teilnehmer an der Meisterschaft

1. Salzwedel, Berlin
— Titelverteidiger —
2. Lüpfer, Megeane
3. Scheel, Cottbus
4. Manig, Suhl
5. Eich, Stralsund
6. Erbs, Sondershausen
7. Dankwert, Sondershausen
8. Weiß, Berlin

Bereits im 1. Durchgang zeigte Eich (Stralsund) in seiner alten Heimatstadt, zu welchen Leistungen er fähig ist. In 10 Aufnahmen beendete er mit einer Schlußserie von 94 Points und einem Durchschnitt von 30,00 gegen Gerd Manig, der nur 86 Points erreichte, seine Partie.

Die erste Anwartschaft auf den Meistertitel meldete Lüpfer an. Er spielte in den ersten vier Partien keine unter 20,00 GD. In der 2. Partie gegen Weiß spielte er eine Höchstserie von 101 und in der 3. Partie gegen Eich die Höchstserie des Turniers mit 117. Die 4. Partie beendete er in 9 Aufnahmen gegen Dankwert mit dem besten Einzeldurchschnitt des Turniers von 33,33.

Im 2. Durchgang gab es einen sehr spannenden Kampf zwischen Scheel und Salzwedel. Die Zuschauer konnten dabei erkennen, wie schön und spannend unser Billardsport ist. Nach erbittertem Kampf beendete Scheel nach 17 Aufnahmen mit 300:283 Points die Partie zu seinen Gunsten.

Auf Grund der guten Durchschnitte von Lüpfer war es bald klar, daß der neue Meister nur Lutz Lüpfer heißen konnte.

Nach dem 5. Durchgang hatten noch fünf Sportfreunde die Möglichkeit, den zweiten Platz zu belegen. Nur die Sportfreunde Dankwert und Weiß lagen aussichtslos am Schluß der Tabelle. In diesem Durchgang siegte Eich mit 300:234 Points bei 26 Aufnahmen in einer kampfbetonten Partie gegen Scheel. Lüpfer erreichte wiederum 25 Durchschnitt und schlug Manig. Salzwedel, der in spannenden Partien bereits gegen Scheel und Manig verloren hatte, wahrte mit einem Sieg — 300:237 — bei 19 Aufnahmen — seine letzte Chance auf den zweiten Platz. Im letzten Durchgang lieferten sich die beiden ältesten Teilnehmer des Turniers, die Sportfreunde Weiß und Scheel, ein hartes Gefecht. Nach 8 Aufnahmen stand es 135:83 für Weiß, nach 20 Aufnahmen 228:228. In der 21. Aufnahme beendete Scheel mit einer Serie von 72 Points die Partie.

Am Nachbarbillard spielte der jüngste Teilnehmer des Turniers Dankwert gegen Eich und gewann für die meisten Anwesenden überraschend. Er gab in den 29 benötigten Aufnahmen nur einmal die Führung ab, in der 28. Aufnahme, als es 297:296 für Eich stand.

Die Schlußpartie, Salzwedel gegen Lüpfer, erfüllte wiederum alle Erwartungen. Wenn der Titelverteidiger Salzwedel noch den zweiten Platz erreichen wollte, mußte er unbedingt gegen den bisher noch ungeschlagenen Lüpfer gewinnen. Hier konnten wir zwei Spieler beobachten, die eine kampfbetonte, aber auch stark konzentrierte Partie spielten. Es gab keine Fehlannahme. Nach 3 Aufnahmen stand es 100:81 für Lüpfer, nach 8 Aufnahmen 220:130 für Lüpfer, nach 11 Aufnahmen 242:228 für Lüpfer. In der 12.

Der Gesamtverlauf des Turniers ist aus der Tabelle ersichtlich.

	1. Durchgang			2. Durchgang			3. Durchgang			4. Durchgang			5. Durchgang			6. Durchgang			7. Durchgang			
	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	HS	Pkt.	GD	BED	HS
Lüpfer	2	25.00	68	4	23.07	101	6	23.68	117	8	25.53	117	10	23.43	117	12	21.95	117	12	21.744	33.33	117
Salzwedel	2	12.50	63	2	14.21	91	4	16.05	91	6	17.14	91	6	15.06	91	8	15.18	99	10	16.128	25.00	99
Scheel	0	11.08	46	2	14.93	46	4	17.04	81	6	14.34	81	8	13.46	81	8	12.53	81	10	12.787	21.42	81
Manig	0	8.60	33	2	12.06	37	2	11.30	45	4	13.22	105	6	12.87	105	6	11.92	105	8	13.367	25.00	105
Eich	2	30.00	94	2	16.50	94	2	15.35	94	2	15.42	94	4	14.34	94	6	13.64	94	6	12.910	30.00	94
Erbs	0	9.75	55	2	12.45	85	4	13.85	85	4	12.31	85	4	11.92	85	4	12.00	85	4	11.850	17.64	85
Dankwert	2	10.71	54	2	8.14	54	2	8.82	54	2	8.82	54	2	9.11	54	2	8.71	54	4	9.033	10.71	65
Weiß	0	9.29	40	0	9.51	40	0	9.58	50	0	9.27	50	0	9.77	55	2	10.61	55	2	10.437	15.00	55

Aufnahme beendete Salzwedel mit einer herrlichen Serie von 72 Points, die Partie zu seinen Gunsten und errang damit den zweiten Platz.

Bei nahezu tropischen Temperaturen demonstrierten unsere Sportfreunde vor vielen Zuschauern und Ehrengästen in spannenden und kampfbetonten Partien einen unsere Popularität erhöhenden Billardsport. Die Meisterschaft fand mit der Ehrung aller aktiven Teilnehmer ihren würdigen Abschluß.

An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die dazu beitrugen, diese Meisterschaft zu einem vollen Erfolg zu führen. Ein besonderer Dank gilt der Stadt Bernburg, Herrn Bürgermeister Messerschmidt, dem DTSB, dem Trägerbetrieb VEB Vereinigte Sodawerke „Karl Marx“, dem VEB Zementwerke Bernburg sowie den Sportfreunden Fritz Schweizer und Helmut Schubert für den Entwurf, die Anfertigung und Stiftung des Ehrenpreises.

Bei allen Teilnehmern fand die vorbildliche Vorbereitung und Organisation dieser Meisterschaft Anklang. Im Namen der Aktiven dankte der Drittplazierte, Sportfreund Scheel, Cottbus, für die gute Aufnahme und exakte Durchführung dieser sportlichen Veranstaltung.

Schendel/Früchtel

Billard, wie's im Fachbuch steht

Von Walter Leffringhausen

Leserstimmen

Kurt Kögler, Gotha

Das mit großer Spannung erwartete Lehrbuch „Billard“ von Walter Leffringhausen ist im Sportverlag Berlin erschienen.

Wo in der Welt auch immer ein Buch erscheint, bleibt eine Buchbesprechung mit einer kritischen Wertung des Inhaltes nicht aus.

Der langjährige und aufmerksame Leser des Fachblattes wird sich der Artikel von Walter Leffringhausen erinnern, wie „Stoßvorbereitung und Stoßmechanismus“ oder „Verteidigung und carotte“. Diese Artikel ließen ahnen, welch hohes Niveau ein Lehrbuch von ihm erreichen würde.

Walter Leffringhausen, Billardamateur im besten Sinne des Wortes, darf für die Herausgabe des Lehrbuches des Dankes aller — nicht nur der deutschsprachigen — Billardspieler gewiß sein. Möge sein langjähriges Ringen um die übermittelten Erkenntnisse durch eine reiche Verbreitung des Buches gelohnt werden! Die bescheidene Hoffnung des Verfassers, das Buch könne dazu beitragen, Liebe und Verständnis für den Billardsport weiter vertiefen zu helfen, wird sich erfüllen.

Nun zum Buch selbst. Äußerlich gefällt der geschmackvolle, dauerhafte Einband. Das Kunstdruckpapier gibt

Fotos und Zeichnungen in hervorragender Qualität wieder. In seinem methodischen Aufbau ist das Werk straff gegliedert.

Die „Begriffsbestimmungen“ und die „Materialkunde“ schaffen dem Laien das notwendige Verständnis für die Lektüre und dem Billardspieler eine klare Linie beim Studium.

„Stoßmechanismus“ und „Ballbewegungen“ gehören zum Grundwissen des Sportlers; diese Kapitel sind so allgemeinverständlich geschrieben, daß Anfänger die Wichtigkeit dieser Grundlagen erkennen, Fortgeschrittene ihr Wissen vertiefen und erhärten können. Die Ausführungen über „Schnittball“, „Nachläufer“ und „Rückläufer“ führen über die „Zwischenlösungen“ zwangsläufig und folgerichtig zu den „Richtlinien für das systematische Spiel“. Hier wird der Leistungssportler angesprochen!

Er findet ein weites Feld mit vorgezeichneten Wegen, die Leistungsstärke seines Spieles zu steigern. Die Spielstärke vieler talentierter Sportler mit gesundem, geradem Stoß und schon sehr ausgefeilter Technik kann an einem gewissen Punkt nicht mehr gesteigert werden, da die Spielführung, Spielauffassung und Einstellung nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht, die erforderlich sind, die höchste Stufe der möglichen Leistung zu erklimmen. Walter Leffringhausen zeichnet wohl erstmalig in allen Einzelheiten (und das ist das Wesentlichste) die exakten Wege auf, um das „Drittelspiel“ und „Spiel in den günstigen Feldern“ erfolgreich zu erzwingen und zu beherrschen.

Das Kapitel „Das sportliche Training“ stagniert nicht in Gemeinplätzen. Mit wissenschaftlicher Akribie sind Grundlagen, Funktionen und Methoden der Banden-, Treib- und Strichserie aufgezeichnet worden. Daß diese „Kronen“ des Billardspieles von nur wenigen — im Vergleich zur großen Masse — der Billardspieler beherrscht werden, dürfte m. E. ihre Ursache darin haben, daß konkrete Trainingsanleitungen zum Erlernen fehlten bzw. nicht Allgemeingut der Sportler geworden sind. Die vielen Übungsfiguren und vor allem die Aufgaben mit zwei Bällen sowie die Ausführungen über Fehlerermittlung und Korrekturen haben diesen Mangel beseitigt.

Wenn die Lehren Walter Leffringhausens beherzigt werden, kann es im Jugendsport schnell aufwärtsgehen und es besteht alle Hoffnung, die Leistungen in kleinen Sektionen zu steigern, wo Spitzensportler als Vorbilder fehlen und es keinen Übungsleiter gibt, der das Training systematisch aufbauen kann.

„Massée“ und „Piqué“ werden im Lehrbuch entsprechend ihrer Bedeutung erklärt und behandelt.

Die Anwendung des „Massée“ wird nicht überschätzt, sondern auf das vernünftige Maß gebracht, getreu dem Grundsatz, daß ein Massée-Stoß fast

immer nur als Korrektur eines vorangegangenen Stoßfehlers notwendig wird. Dafür ist dem „Piqué“ ein breiter Raum gegeben. Wenn man weiß, daß Walter Leffringhausen den Piqué-Stoß in Perfektion beherrscht und auf ihn sein eigenes Spielsystem zum guten Teil aufbaut, wird man die ausführliche Darstellung verstehen und begrüßen. Die aufgezeichneten Anwendungsbeispiele und Fotos sind so umfassend, daß hier von einer hervorragenden Darstellung gesprochen werden kann, die nur schwer zu übertreffen ist.

Ein reiches Jagdrevier finden die Dreibandspieler in den Kapiteln „Bandenbälle, Dreibandstöße und Phantasie-stöße“.

Sucht man nach einem Grund, warum es so schwer ist, im Dreiband einen Durchschnitt von 0,5 Points zu überschreiten, dürfte unter anderem eine Erklärung in der Tatsache zu finden sein, daß viele Spieler die Möglichkeit eines „Dreibänders auf kleinem Raum“ nicht sehen. Hier hat der Autor eine Vielzahl solcher „Chancen“ und deren Lösung aufgezeichnet, daß diese Disziplin, die heute so viele begeisterte Freunde gefunden hat, in der Breite eine Leistungssteigerung zur Folge haben sollte, wenn die Erkenntnisse von Walter Leffringhausen zum Gemeingut dieser Sportler werden.

Das Buch ist mit 19 Fotos und 307 Zeichnungen ausgestattet, von denen zirka 280 typische Ballstellungen darstellen, die genau analysiert werden. Alle Komponenten, die zur einwandfreien Lösung des jeweiligen Problems notwendig sind, d. h. Tempo, Stoßpunkt und Treffpunkt an Ball II und meist auch an Ball III, werden bis in die letzte Einzelheit beschrieben. Die Mühe und Sorgfalt für eine solche Arbeit ist unvorstellbar. Welche Erfahrungen und welches Können gehören dazu, in Worten auszudrücken, wie ein Stoß ausgeführt werden soll. Zwei Beispiele mögen dafür stehen. Ein bestimmter Rückläufer: „kräftig, lang durchgehend, am Ball bleiben, maximales rechtes Effet“; ein Kraftstoß: „sehr lang, sehr schnell, schwaches linkes Effet. Queuespitze etwa 6 cm vom Stoßball, Schnabellänge etwa 25 cm. Stoßpunkt dicht links neben und unterhalb Ballmitte, Drei lange, ruhige, ineinanderfließende Vorschwingungen. Die letzte steigert sich gleichmäßig vom langsamen Beginn bis zur höchsten Geschwindigkeit. Das Queue fliegt nach vorn, wie von einem starken Bogen abgeschossen.“

Walter Leffringhausen hat sein Buch als „Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene“ bezeichnet. Das entspricht auch unbedingt den Tatsachen, denn in dieser Besprechung konnte ausgeführt werden, daß er jedem Billardspieler — gleich welcher Leistungsstufe — etwas zu sagen hat.

Es bleibt noch übrig, dem Sportverlag Berlin für die Herausgabe des Lehrbuches zu danken und zur guten Ausstattung zu gratulieren.

Suchsland neuer Deutscher Meister

Deutsche Verbandsmeisterschaft Cadre 47/2

vom 9. bis 12. Juni 1966 in Suhl

Kurzfristig wurde die Sektion Billard von Motor Mitte Suhl mit der Durchführung dieser Meisterschaften beauftragt. Unter der Leitung des Vizepräsidenten Horst Manig und mit Unterstützung der Sportfreunde Scheermesser, Suchsland, G. Manig, Funke, Petri und Weber konnten die Vorarbeiten schnellstens und bis ins Kleinste gut durchgeführt werden. Die Tagespresse von Suhl (Bezirksausgaben) sorgte für eine entsprechende Publikation.

Vizepräsident Horst Manig eröffnete die Meisterschaft und begrüßte mit herzlichen Worten die zahlreichen Zuschauer sowie die Vertreter des Bezirksvorstandes des DTSB, des Trägerbetriebes, des Rates der Stadt Suhl und weitere Ehrengäste. Er verwies auf die bevorstehenden spannenden Kämpfe. Mit Suchsland, Rost, Hoche, Scheermesser und Uhlemann war die absolute Spitzenklasse am Start. Dreimal hatte Scheermesser, zweimal Rost und einmal Hoche nach 1960 den Titel inne. Als Technischer Leiter dieser Meisterschaft fungierte der Vorsitzende der Kampfrichterkommission unseres Verbandes, Sportfreund Hans Kleiner aus Dresden. Ihm sei an dieser Stelle bescheinigt, daß er die Meisterschaft vorzüglich leitete.

Teilnehmer an der Meisterschaft

1. Scheermesser, Suhl
— Titelverteidiger —
2. Suchsland, Suhl
3. Hoche, Ammendorf
4. Rost, Erfurt
5. Uhlemann, Bitterfeld
6. Böhme, Ammendorf
7. Dr. Völkert, Suhl
8. Schönbrodt, Ammendorf

Gleich die erste Partie war für Suchsland ein Höhepunkt. Er erreichte seinen besten Einzeldurchschnitt von 21,05 Points. Mit 19 Aufnahmen und vielen kleinen Serien (35, 49, 37, 36, 54, 40, 45) ließ er Dr. Völkert überhaupt nicht aufkommen, der sich mit einem GD von 2,84 Points geschlagen geben mußte.

Nicht so leicht hatte es Hoche, denn er benötigte gegen Schönbrodt immerhin 48 Aufnahmen, um die Partie trotzdem sicher für sich zu entscheiden. Im 2. Durchgang zeigte Rost von der ersten Partie an sein großes Können und gab nach 25 Aufnahmen Böhme das Nachsehen, der nur 85 Points in dieser Partie erreichte.

Bereits nach 8 Aufnahmen lag Uhlemann fast 100 Points vor Scheermesser. Sollte Uhlemann für eine Ueberraschung sorgen? Erst nach der 20. Aufnahme konnte Scheermesser gleichziehen und nach 36 Aufnahmen die Partie mit 400:311 Points zu seinen Gunsten beenden.

Böhme und Suchsland standen sich im 3. Durchgang gegenüber. 22 Aufnahmen bei nur einer Fehl Aufnahme

bewiesen, daß Suchsland der Mann des Cadre-Spiels ist. 400:160 endete der Kampf.

Anders sah es in der Partie Schönbrodt-Uhlemann aus. Weit war der Weg zu den begehrten 400 Points, 62 Aufnahmen waren hierfür nötig. Doch brachte gerade diese Partie eine Überraschung. Uhlemann hatte einen guten Start, Schönbrodt setzte unaufhörlich nach. 60. Aufnahme 397:386 für Schönbrodt! Die folgende Fehl Aufnahme bot Uhlemann eine Chance, die jedoch mit nur 2 Points ungenutzt vergeben wurde. Mit 3 Points machte Schönbrodt in der 62. Aufnahme aus. Uhlemanns Nachstoß mit nur vier Points entschied die Partie mit 400:392 für Schönbrodt.

Nach diesen drei Durchgängen war also noch keine bedeutende Entscheidung gefallen. Gespannt erwartete man am folgenden Tage die Partie Suchsland-Scheermesser, welche allgemein als eine Vorentscheidung gelten sollte.

Im Verlauf der Partie herrschte im Raum eine spürbare Spannung. Bis zur 11. Aufnahme standen beide immer gleich. Dann gelang Suchsland eine sehr sauber gespielte Serie von 142 Points. Er hielt diesen Vorsprung bis zum Schluß der Partie, die er mit 25 Aufnahmen — 400:239 — beendete. War damit schon die Vorentscheidung gefallen?

Rost, gleich zu Beginn mit einer schönen 69er Serie davongehend, hatte nicht mit der Zähigkeit von Dr. Völkert gerechnet. Erst nach 46 Aufnahmen ging er mit 400:253 Points als Sieger aus diesem Kampf hervor. Für Rost sollte es die Höchstserie der Meisterschaft bleiben.

In der nächsten Partie ließ Hoche seinem Klubkameraden Böhme überhaupt keine Chance. Mit 32 Aufnahmen — 400:137 — war die Partie entschieden. Ebenso erging es Dr. Völkert gegen Scheermesser nach 32 Aufnahmen mit 400:147.

Suchsland bewies auch in seiner folgenden Partie gegen Schönbrodt, daß er konstant seinen Durchschnitt spielt. Er ließ Schönbrodt nur 167 Points bei 21 Aufnahmen machen. Anders war es in der gleichzeitig laufenden Partie Rost-Uhlemann. Rost führte nach jeder Aufnahme. Doch Uhlemann, ruhig und sicher spielend, zog immer wieder gleich. Erst in der 35. Aufnahme gelang es Rost, mit einer Serie von 58 Points Abstand zu schaffen. Mit 400:350 war die Partie nach 41 Aufnahmen für Rost entschieden.

Hoche steigerte in seiner Partie gegen Dr. Völkert den bisher von Rost gehaltenen Rekord der Höchstserie von 158 auf 196 Points!! Begeisterter Beifall für Hoche, denn gleichzeitig stellte er einen neuen Rekord im besten Einzeldurchschnitt mit 30,77 Points auf (bisher Suchsland 25,00 Points). 400:82

endete diese Partie nach 13 Aufnahmen. Trotz dieser hervorragenden Leistungen am Nebenbillard, ließ sich Suchsland gegen Uhlemann spielend nicht aus der Ruhe bringen und entschied nach 27 Aufnahmen auch diesen Kampf mit 400:245 für sich.

Scheermesser—Böhme und Rost—Schönbrodt hatten die letzten Partien dieses Tages zu spielen. Mit einer sehr gut gespielten Schluß-Serie von 108 Points entschied Scheermesser nach 30 Aufnahmen die Partie mit 400:132 sicher zu seinen Gunsten. Ebenso sicher spielte Rost, der allerdings 34 Aufnahmen benötigte, um Schönbrodt mit 400:198 Points das Nachsehen zu geben.

Am arbeitsfreien Sonnabend sah man bereits in den Morgenstunden zahlreiche Zuschauer. Gespannt erwartete man die Partie Hoche-Suchsland. Nach der 11. Aufnahme lag Hoche leicht in Führung. Mit schönen und sicher gespielten Serien von 57 und 61 Points zog Suchsland davon und gewann in der 23. Aufnahme seine 6. Partie mit 400:259 Points.

Zwei alte Rivalen und doch Freunde standen sich in der Partie Scheermesser-Rost gegenüber. Beide hatten bereits einen Minuspunkt, und es galt aufzupassen. Nach 35 Aufnahmen — 400:339 — hatte sich Scheermesser wieder einen Pluspunkt geholt.

Die weiteren Begegnungen:

Uhlemann—Dr. Völkert	38	400:202
Böhme—Schönbrodt	78	400:348
Scheermesser—Schönbrodt	44	400:100
Hoche—Rost	26	400:281
Hoche—Uhlemann	21	400:329
Dr. Völkert—Böhme	44	231:400

Damit waren die Plätze fünf bis acht fest vergeben, auch der neue Deutsche Meister stand fest.

Hoche und Suchsland ließen sich am Sonntag das Heft nicht aus der Hand nehmen.

Mit einer Serie von 134 Points sorgte Hoche für den nötigen Abstand, um Scheermesser, der immer noch den 2. Platz belegen konnte, abzuschütteln. Nach 20 Aufnahmen — 400:256 — war auch der Vizemeister dieses Turniers ermittelt.

Ebenso sicher und souverän setzte sich wiederum Suchsland gegen Rost durch und nach 23 Aufnahmen — 400 zu 254 — hatte Suchsland offiziell den Titel errungen.

Ungeschlagen in allen Partien und mit der Glanzleistung eines GD von 17,500 — 17,600 ist das Limit für die Meldung zur Europameisterschaft — nahm Günter Suchsland in der anschließenden Siegerehrung die Meisternadel und die Goldplakette vom Vizepräsidenten entgegen.

Im Namen des Präsidiums des Deutschen Billard-Sportverbandes der Deutschen Demokratischen Republik wurden mit der Ehreennadel des Verbandes ausgezeichnet:

in Silber

Genosse Johannes Kerst
Werkleiter des Ernst-Thälmann-Werkes Suhl.

in Bronze

Willi Stiebritz
Mitbegründer der Sektion Billard
von Motor Mitte Suhl
Günter Hallensleben
langjähriger Sektionsleiter
von Motor Mitte Suhl

Im „Haus der Gewerkschaft“ fand die Abschlussfeier statt. Die Teilnehmer an der Meisterschaft wurden für ihre guten sportlichen Leistungen mit Ehrenpreisen und Geschenken bedacht, Unser Dank gilt nochmals allen Funktionären, die durch ihren selbstlosen und unermüdlischen Einsatz zum allseitigen Gelingen der Meisterschaft beitrugen.

Tabelle

Suchsland	7:0	17.500	21.05	142
Höche	6:1	14.530	30.77	196
Scheermesser	5:2	11.239	13.33	108
Rost	4:3	10.757	16.00	69
Uhlemann	2:5	8.923	10.53	86
Böhme	2:5	5.838	9.09	89
Dr. Völkert	1:6	5.369	6.35	61
Schönbrodt	1:6	4.866	6.45	39

Nun liegt es in den Händen unserer Trainerrats-Kommission, an Hand der gezeigten Leistungen die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Durch gute Anleitung, Leistungsvergleiche und Lehrgänge stehen die Festigung sowie der weitere Ausbau der erreichten Leistungen auf der Tagesordnung.

Horst Manig
Vizepräsident

II. DDR-LIGA, Staffel 4

Abschlußtabelle

1. Chemie Bernburg	12:0	96:24	6.008	22,72	131
2. Motor Ammendorf	6:6	53:67	4.620	10,25	108
3. Lok Güsten (vorm. Aufbau Stafffurt)	4:8	52:68	4.295	10,00	68
4. Chemie Buna Schkopau	2:10	39:81	4.390	16,66	97

Rangliste

Nieber, Bernburg	5	15,43	131
Hoffmann, Schkopau	2	12,92	97
Früchtel, Bernburg	6	10,08	86
Kube, Ammendorf	9	9,17	108
Groß, Bernburg	6	6,83	47
Schmidt, Bernburg	5	5,97	57
Klingel, Güsten	6	5,96	68
Kerk, Ammendorf	3	5,87	80
Ostoiki, Ammendorf	5	5,41	44
Werner, Güsten	5	5,33	48
Madzek, Ammendorf	6	5,21	35
H. Thiele, Schkopau	4	4,99	63
Albrecht, Güsten	5	4,89	45
Heidemann, Ammendorf	3	4,70	43
Jantschik, Schkopau	6	4,55	43

Wie aus obiger Tabelle ersichtlich ist, hat es Bernburg in der Staffel 4 geschafft. Hierzu meine herzlichen Glückwünsche für den Staffelsieg.

Die Kämpfe sind sportlich und harmonisch verlaufen, wofür ich allen Funktionären und Spielern danke.

Ich wünsche allen Sportfreunden für die kommende Serie viel Erfolg.

Josef Früchtel

Billard-Carambol

BEZIRK COTTBUS

1. Halbzeit

Bezirksliga

Turbine Cottbus II	6:0	43:17	4876
E. Finsterwalde I	4:2	36:24	4405
Lok Hoyerswerda	2:4	22:38	4533
Lok Falkenberg	0:6	19:41	4089

Komb. Kreisliga

E. Finsterwalde II	4:0	24:16	2195
Lok Cottbus III	2:2	22:18	2222
Lok Senftenberg II	0:4	14:26	2187

Erich Behla
Technischer Leiter

BEZIRK HALLE

Der Anfang ist gemacht

Die Sektionen Motor Ammendorf und TSG Naumburg haben begonnen, sich ernsthaft und zielstrebig um den Nachwuchs zu kümmern. Seit geraumer Zeit werden interessierte Schüler an unseren Billardsport herangeführt und trainiert. In beiden Sektionen konnte bereits eine Schülermannschaft aufgestellt werden. Wenn auch die Spielstärke noch nicht hoch ist, so waren beide Trainer doch der Meinung, die Jungen rechtzeitig an die Wettkampf-atmosphäre heranzuführen. Deshalb wurden zwischen beiden Mannschaften zwei Punkt-kämpfe ausgetragen. Die erste Begegnung fand in Halle statt und die Schüler von Motor Ammendorf gewannen mit 12:4.

Für Ammendorf wurden die Schüler Otto (0,74/0,88), Rechenburg (0,60/0,68), Sonnenberg (0,48/0,56), Horch und Härtel (je eine Partie mit 0,52 bzw. 1,04) eingesetzt. Naumburg startete mit Fronek (1,00/1,36), Schlegel (0,50/0,56), Schlöffel (0,46/0,52), Beck und Klos (je eine Partie mit 0,28 bzw. 0,36).

Die zweite Begegnung in Naumburg endete mit 8:8.

Beide Mannschaften verbesserten ihre Leistungen. Hatten die Ammendorfer beim ersten Kampf einen MGD von 0,65 erreicht, so würden es jetzt 0,73. Die Naumburger erzielten einen MGD von 0,57 bzw. 0,635.

Für Ammendorf spielten Otto (0,78/0,84), Härtel (1,08/1,24), Rechenburg (0,70/0,76) und Horch (0,36/0,44).

Naumburg wurde durch Fronek (1,02/1,24), Beck (0,44/0,52), Schlegel (0,74/0,84), Klos und Schlöffel (je eine Partie mit 0,44 bzw. 0,28) vertreten.

Insgesamt gesehen konnten die beiden Trainer zufrieden sein, denn es waren die ersten Kämpfe, die nicht im Rahmen der Sektion ausgetragen wurden. Voller Eifer waren die Schüler bei ihren Partien. Dadurch ergab es sich oft, daß sie viel zu hastig spielten und nicht immer das günstigste Dessin auswählten.

Aber - der Anfang ist gemacht!

Rolf Klos
Redaktionskommission

Bezirksbestenermittlungen 1966

Freie Partie

Die Carambol-Spieler ermittelten ihre Bezirksmeister der Klassen 7 in Naumburg, 6 in Bernburg, 5 in Dessau, 4 in Bitterfeld und 3 in Halle. Jede der verantwortlichen Sektionen hat sich bemüht, die Wettkämpfe ordnungsgemäß durchzuführen. Dafür gleich zu Beginn den Dank an die betreffenden Sportfreunde.

In allen Klassen gab es interessante Partien und meist wurde bis zur letzten Aufnahme um jeden Punkt gekämpft. Trotzdem ist nicht zu übersehen, daß ein Teil der Spieler streckenweise Schwierigkeiten hatte, die aufkommende Nervosität zu überwinden und ruhig und konzentriert den jeweiligen Stoß auszuführen. Dadurch konnten einige Sportfreunde nicht an ihre sonstige Leistungsstärke anknüpfen und die Gesamtleistung in den einzelnen Klassen war nicht immer befriedigend.

Klasse 7

Der Dessauer Nicolaus zeichnete sich schon nach seiner ersten Partie als Favorit ab. Sein ruhiges und zweckmäßiges Spiel sicherten ihm den Gewinn jeder Partie. Damit wurde er Bezirksmeister. Wigge (Empor Landsberg) war der einzige Spieler, der Nicolaus gefährlich werden konnte, er verlor jedoch klar mit 60:46. Mit drei gewonnenen Partien sicherte er sich den zweiten Platz. Schmidt (Chemie Leuna) spielte sehr unterschiedlich. So stehen zwei Partien von 3:15 und 3:0 zwei weiteren mit 1:85 und 1:56 gegenüber.

In der letzten Partie standen sich Daniel (Forschung Dessau) und Handke (TSG Naumburg) gegenüber. Nach der 34. Aufnahme führte Handke mit 53:39. Für die letzten 7 Punkte brauchte er noch ganze 7 Aufnahmen. Mit viel Energie und Konzentration konnte sich Daniel den Anschluß sichern und im Nachstoß den Kampf noch unentschieden gestalten.

1. Nicolaus	8:0	2.00	2.857	18
2. Wigge	6:2	2.205	2.40	14
3. Schmidt	4:4	2,24	3.157	13
4. Daniel	1:7	1.455	1.60	8
5. Handke	1:7	1.411	1.923	9

Klasse 6

Beachtenswert war die Leistung von Heidenreich (Motor Köthen), dem es trotz seines hohen Alters gelang, alle Partien siegreich zu beenden und Bezirksmeister zu werden. Hervorstechend seine beste Partie mit 4:34.

Lange (Forschung Dessau) konnte drei Spiele gewinnen und sich den zweiten Platz sichern.

1. Heidenreich	8:0	3.03	4.34	16
2. Lange	6:2	2.103	2.63	10
3. Westphal	4:4	2.378	3.12	16
4. Rothe	2:6	2.26	2.85	33
5. Simroth	0:8	2.107	2.42	14

Die Spieler der Bezirks-Bestenermittlung der Klasse 5 in Dessau

die Sportfreunde Klos, Schneider, Brenning, Schröder und König. Als Funktionär Sportfreund Nicolaus und Wettkampfleiter Sportfreund Schleyer (von links nach rechts).



In Dessau war bis zur letzten Aufnahme noch nicht entschieden, wer den ersten Platz belegen würde. Nach Abschluß aller Spiele hatten Klos (TSG Naumburg), Schneider und Brenning (Forschung Dessau) je drei Partien gewonnen und eine verloren. Der bessere GD entschied den ersten Platz für Klos (3.69).

Entscheidend für den Sieg von Klos war dessen konzentriertes Spiel in der Schlußphase der letzten Partie. Schröder führte mit 128:120, als Klos in den beiden folgenden Aufnahmen mit jeweils 15 Points den Kampf 131:150 für sich entscheiden konnte.

Schneider mußte lediglich eine Partie an Brenning mit einem Rückstand von 8 Points abgeben. Schröder (Chemie Bernburg) zeigte eine gute Spielanlage, konnte aber in entscheidenden Situationen die aufkommende Nervosität nicht bezwingen.

König (Chemie Leuna) fand schwer in das Spiel. Seine Fähigkeit, durchaus besser abzuschneiden, zeigte er in seinen Höchstserien von 33, 29 und 27.

1. Klos	7:1	3.69	4.83	22
2. Schneider	7:1	3.65	4.68	27
3. Brenning	7:1	3.18	3.48	20
4. Schröder	2:6	3.43	5.35	24
5. König	0:8	3.34	3.89	33

Klasse 4

Bereits in der ersten Partie wurden die höchste Serie (45) und der beste Einzeldurchschnitt (8.33) erzielt. Diese

Leistung vollbrachte Kerk gegen Ostoiki (beide Motor Ammendorf).

Beide sowie Olstinski (TSG Naumburg) hatten nach Abschluß der Kämpfe je drei gewonnene und eine verlorene Partie. Über die Rangfolge mußte der Durchschnitt entscheiden. Fast hätte Olstinski den Titel noch erringen können. In der Partie gegen Ostoiki lag er nach der 47. Aufnahme mit 196:181 in Führung. Doch die folgende Fehlauflage ermöglichte es seinem Gegner, den Kampf mit einer Serie von 19 Points siegreich zu beenden.

1. Kerk	6:2	5.917	8.33	45
2. Olstinski	6:2	5.415	6.45	38
3. Ostoiki	6:2	4.542	6.45	28
4. Janßen	2:6	3.761	4.54	31
5. Schleyer	0:8	4.105	6.03	28

Bezirksmeister der

Klasse 5

Rolf Klos

Wir gratulieren zu dieser guten Leistung recht herzlich.

In unserem Sportfreund Rolf Klos, er gehört der neu konstituierten Redaktionskommission an, haben wir einen Mitarbeiter gefunden, der künftig die Berichterstattung der Disziplin Carambol wesentlich verbessern hilft. Hatten wir doch gerade in dieser Hinsicht bisher immer einen Engpaß zu verzeichnen, so wird er jetzt dafür Sorge tragen, den Carambolsport entsprechend seiner Bedeutung zu aktivieren.

Hinzu kommt noch, daß unser Rolf neben seiner verantwortlichen Tätigkeit als Erzieher ein versierter Amateurfotograf ist. Gelingene Fotos sollen die Berichte würzen und viele unserer Leser erfreuen. Wir wünschen ihm für sein persönliches Wohlergehen alles Gute und noch viele sportliche Erfolge.

Die Redaktion

Klasse 3

In der Sportstätte von Motor Ammendorf stellten sich vier Spieler zur Bestenermittlung in dieser Klasse. Küchler (Forschung Dessau) konnte sich klar durchsetzen und drei Partien gewinnen. In seiner dritten Partie lag er mit 279:276 knapp in Führung, konnte jedoch in den drei folgenden Aufnahmen keinen Punkt mehr erzielen und ließ Heidemann (Motor Ammendorf) den Sieg.

Madzek und Heidemann (beide Motor Ammendorf) erkämpften je zwei Siege. Gegen Madzek behielt Heidemann mit 300:290 die Oberhand. Von Chemie Bernburg startete Schmidt, der nur eine Partie gewinnen konnte, aber einen bedeutend besseren Durchschnitt erzielte als die beiden Ammendorfer. Insgesamt muß man feststellen, daß die Leistungen in dieser Klasse nicht befriedigend können. Lediglich Küchler brachte den Durchschnitt seiner Klasse, aber auch nur ganz knapp mit 6.10.

Alle anderen Spieler lagen unter 6.0.

1. Küchler	6:2	6.107	7.50	48
2. W. Madzek	4:4	4.661	6.12	34
3. Heidemann	4:4	4.433	5.17	26
4. Schmidt	2:6	5.491	6.52	43

Rolf Klos
Redaktionskommission



Billardtturnier

bei der Kreisspartakiade

Die Sektion Billard der TSG Naumburg führte während der Kreisspartakiade ein Turnier für ihre Schüler durch. Dieses Turnier galt der Popularisierung des Billardsports und dem Ansporn der Schüler zur Verbesserung ihrer eigenen Leistungen.

Das Endergebnis zeigte eine ziemlich ausgeglichene Leistungsstärke, außer einem Schüler, der unangefochten an der Spitze liegt. Die ersten drei Spieler erhielten je eine Urkunde.

Ergebnisse:

1. Fronek	8:0	1.06	1.36	5
2. Beck	4:4	0.45	0.52	4
3. E. Klos	4:4	0.39	0.56	4
4. Schlöffel	4:4	0.33	0.60	4
5. Schlegel	0:8	0.36	0.56	4

Rolf Klos
Redaktionskommission

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Halbzeitstand

der Mannschaftspunktkämpfe

Bezirksliga

1. Wismut Wilkau-Haßlau I	6:2	33:15	4.470	62
2. Wismut Hartenstein I	6:2	27:21	3.852	47
3. Fortschritt Clauchau I	5:3	25,5:22,5	3.873	62
4. Fortschritt Crimmitschau I	2:6	18,5:29,5	3.778	66
5. Einheit Reichenbach I	1:7	16:32	3.344	28

Bezirksklasse

1. Einheit Reichenbach II	5:1	23:13	2.305	18
2. Motor Eska III, Karl-Marx-Stadt	4:2	21,5:14,5	2.387	32
3. Fortschritt Crimmitschau II	3:3	18,5:18,5	2.150	20
4. Wismut Hartenstein II	0:6	9:27	2.234	26

Bezirksbestenermittlungen

Klasse 4

am 15. Mai 1966 in Crimmitschau				
Gottwald	6:2	5.171	6.818	32
Michel	6:2	6.831	10.000	53
K. Schulz	4:4	5.031	5.555	38
Wolfgang	2:6	4.686	6.250	28
Hofmann	2:6	4.673	4.411	30
Stichpartie:				
Gottwald	2:0	6.521		24
Michel	0:2	4.347		30

Klasse 3

am 12. Juni 1966 in Wilkau-Haßlau				
Schmidt	6:2	7.148	8.333	56
Jähnchen	4:4	7.306	8.333	48
Michel	4:4	5.389	8.000	34
Mittenzwei	2:6	4.304	6.896	90

Egon Hegner
Technischer Leiter BFA

Billard-Kegeln

Bezirksmeisterschaften 1966

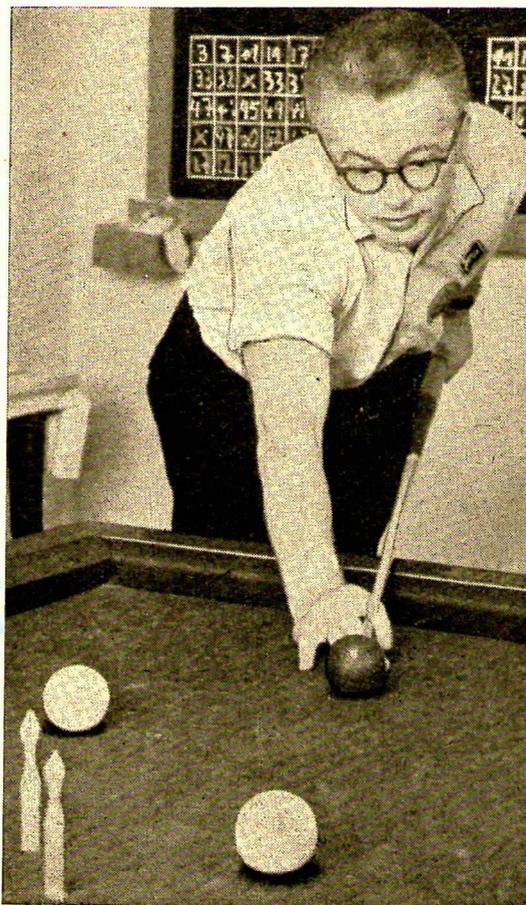
der Bezirke Cottbus, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Potsdam als Auftakt zu den Deutschen Einzelmeisterschaften

Mosig und Hänel Bezirksmeister

Die diesjährigen Titeltkämpfe fanden in Spremberg statt. Die Traktor-Sportler hatten sich bei der Ausrichtung große Mühe gegeben, jedoch war die Wahl des Spielmaterials ein völliger Mißgriff. Das ist bedauerlich, denn in letzter Zeit hatten einige Titelaspiranten durch gute Ergebnisse aufhorchen lassen. Im Meisterschaftskampf sollte die Leistungssteigerung nun bewiesen werden und im Stillen hoffte man auf Rekordergebnisse. Jedoch alle Hoffnungen machte das Material zunichte und aus der Jagd um hohe Punktzahlen wurde eine erbitterte Nervenschlacht, in der so mancher Favorit unterging.

Der Bezirksmeistertitel bei den Männern wurde in der Klasse II vergeben. Im elfköpfigen Teilnehmerfeld waren Chemie Tschernitz (Gärtner, Rautschke, Krüger, Gollnack) und Chemie Weißwasser (Ferdinand, Nitschke, Tusche, Mosig) je viermal vertreten. Hinzu kamen Brisch (Turbine Finsterwalde), Wittke (SG Burg) und Nakonzer (Traktor Neu-Zauche).

Bereits nach dem 1. Durchgang lagen mit Nitschke (225), Mosig (213) und Tusche (197) drei Weißwasseraner in Führung, aber entschieden war noch nichts. Am Sonntag bliesen Nakonzer und Wittke zum Generalangriff und die Tschernitzer hielten mit. Dann erlitt Nitschke einen Einbruch und seine Titelhoffnungen waren dahin.



Günter Mosig

holte nach vier Jahren den Bezirksmeistertitel in den Kreis Weißwasser zurück. Zu diesem großen Erfolg sprechen wir ihm unseren herzlichsten Glückwunsch aus.

Wir möchten an dieser Stelle auch nicht versäumen, unserem Sportfreund Günter Mosig für seine hervorragende Mitarbeit an der Gestaltung unseres Fachblattes recht herzlich zu danken. Seine regelmäßige und umfangreiche Berichterstattung informiert alle Sportfreunde unserer Republik von den beachtlichen Erfolgen im Bezirk Cottbus.

Als Mitglied der neu konstituierten Redaktionskommission wird er auch künftig unserem Sport in der Weiterentwicklung maßgeblich voranhelfen.

Wir wünschen Günter Mosig alles Gute für sein persönliches Wohlergehen und schöne sportliche Erfolge.

Die Redaktion

Wir grüßen die Teilnehmer und Gäste der Deutschen

Mosig und Tüsche waren nervenstark genug, alle Angriffe abzuwehren und Platz eins und zwei für den Kreis Weißwasser zu sichern.

Auch bei der Jugend gab es am zweiten Tage einen Führungswechsel. Hänel (Traktor Weißkeißel) stieß vom zweiten Platz vor und wurde mit 341 Points Titelträger vor Heuer (Traktor Tauer) und Buckisch (Lok Peitz/Turnow). Damit gingen beide Titel in den Kreis Weißwasser.

Bei der Bestenermittlung der Klasse III war der veranlagte Rieger auf seinen Heimbillards nicht zu schlagen, obwohl Perke (SG Groß-Gaglow) mit 228 Points auftrumpfte. Das war die beste Partieleistung des Turniers, wodurch noch einmal die Mangelhaftigkeit des Spielmaterials unterstrichen wird.

Die relativ besten Leistungen gab es bei der Bestenermittlung der Klasse IV. Hier zeigten vor allem die Cottbuser, daß in der Bezirksstadt bei Turbine eine starke Streitmacht heranreift. Diese Sektion wird im kommenden Jahr die Meisterschaften ausrichten.

Ergebnisse:

Überschuß, Turbine Cottbus	409
Zolk, Traktor Spremberg	405
Handrichke, Turbine Cottbus	396
Antonzeck, Traktor Spremberg	379
Koalick, SG Burg	347
Tischer, SG Bohsdorf	343

In der Pause bis zur Siegerehrung zeigte der erste in unserem Bezirk organisiert billardspielende Junge Pionier Freddy Gormann (SG Burg), was er bisher gelernt hat. Der Zwölfjährige bewies eine gute Spielauffassung und eine erstaunliche Stoßsicherheit. Nach 50 Stoß hatte er bei dreizehn Leerstößen 62 Points erreicht, die mit viel Beifall bedacht wurden.

So klangen zwei schwere Meisterschaftstage mit einem doch noch recht optimistisch stimmenden Ergebnis aus.

Günter Mosig
Redaktionskommission

Kaupisch neuer Titelträger

Mit gutem Sport und schönen Einzelleistungen bedankten sich die Starter dieser Titelkämpfe bei den Funktionären, die in kürzester Frist sämtliche Vorbereitungen treffen konnten. Den Sportfreunden Erich Bonkaß und Alfred Dorschan ist es zu danken, daß Dresden in diesem Jahre überhaupt eine Bezirksmeisterschaft austrug. Der BFA Dresden hatte bis zwei Wochen nach den Kreismeisterschaften keinerlei Bemühungen unternommen, die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Obwohl die Kämpfe an einem für Sport ungeeigneten Platz stattfanden (Pflegeheim), brachte die Stellung von vier Billards eine größere Resonanz. Getrübt wurden die Meisterschaften in ihrem sportlichen Niveau durch meh-

rere Erkrankungen. So konnte in der Klasse I der Titelverteidiger Manfred Hähne nicht starten. Bei der Jugend kam es durch das Fehlen von Herbert Blawid zu gar keiner Austragung. Verständlich, daß sich das Interesse aller auf die 1. Männerklasse richtete. Hier schien nach dem ersten Tage Manfred Höcker mit 302 (Halbzeit 148/—4) einem sicheren Sieg entgegenzusteuern. Ihm folgte sein Klubkamerad Eberhard Hähner mit 272 Punkten. Zu erwähnen ist hier, daß der spätere Titelträger Hans Kaupisch durch glückloses Spiel (Ablöser auf 6, 4, 4 Minus) Höcker hätte am nächsten kommen können. Zur Halbzeit 148 zog er eine Spielart auf, bei der man endlich wieder einmal in den Genuß des Stellungsspiels bei Spitzensportlern kam. Nach seinen insgesamt erreichten 549 Punkten mußten nun im nächsten Durchgang Höcker nur 250 und Hähner 278 erbringen. Beide fanden jedoch in keiner Phase zu ihrem Spiel und enttäuschten ihre Anhänger. Auch den beiden im letzten Durchgang startenden L. Hähne und Pietzsch gab man noch Chancen. Der erstere kämpfte um die Verbesserung seines Durchschnittes und wurde mit dem zweiten Platz belohnt (160 Halbzeit). Pietzsch war nur auf das Halten seines Durchschnittes bedacht.

Interessant wurde erst am zweiten Tag der Ausgang im Frauenklassesment. Durch eine schöne Partie von 195 hatte Edith Becker einiges vorgelegt. Demzufolge mußte Ranglistennerste Gertrud Görner 188 erreichen. Wie sie diese Zahl trotz großer Nervosität auf den letzten Stößen überbot, läßt auch in diesem Jahr wieder einige Hoffnungen für die Deutschen Einzelmeisterschaften aufkommen.

Viel Freude bereiteten den Zuschauern auch einige Partien der Männerklasse II. Hier unterstrich am Ende noch recht klar Eberhard Grundmann (Reick) durch zwei gleichmäßige Partien seine derzeit gute Form.

Ein noch unbeschriebenes Blatt waren die Schüler, die erstmals zu einer Meisterschaft starteten. Um so größer war die Überraschung aller Anwesenden, als die Schüler ein solides Können präsentierten. In der B-Klasse zeigte sich allerdings bei beiden Startern noch die Unwissenheit bei für sie schwer lösbaren Ballstellungen.

Alle Anwesenden hatten ihre helle Freude an den Leistungen des Neugersdorfers Ingold Winkler. Genaues Treffen der sich bietenden Lang-, Quer-, Spitz- und Eckbälle zeichneten ihn aus. Jeden schwer wirkenden Ball spielte er an, um eine bessere Stellung zu gewinnen. Daraus resultierten dann auch 28 Leerstöße, aber nur 8 Minus. An Hand der nachstehenden Partie (2. Durchgang) wird dies erkennbar.

5	10	—	12	17	22	23	25	27	32
37	—	40	44	49	53	58	—	60	62
—	—	64	68	69	73	—	—	78	82
83	84	89	94	95	100	—	2	—	0
4	8	11	—	15	—	16	—	19	—

1. Halbzeit 119, Deutscher Rekord

23	—	—	—	27	30	32	33	35
—	39	42	—	43	38	39	41	43
—	47	49	50	—	54	—	—	58
60	62	—	61	—	63	—	65	—
75	—	—	76	78	82	83	86	—

Damit stellte er über 50 Stoß (119) und über 200 Stoß (352) neue Rekorde auf. Auch sein Gemeinschaftskamerad Klaus John zeigte mehrere gute Momente in der Spielauffassung.

Schade, daß sich alle Kreise unserer Republik zu langsam besonnen haben, die Deutschen Einzelmeisterschaften hätten bestimmt eine wesentliche Bereicherung durch den Start von Schülern erfahren.

In diesem Zusammenhang bitte ich, mir von der Serie 1965/66 und von der kommenden Serie 1966/67 alle Ergebnisse von Schülern jeweils mitzusenden. Nur dadurch kann ein Start zur DEM 1967 ermöglicht werden.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

Bezirksmeister mit 531

Wie schon zu den Kreismeisterschaften, so wurden auch zu den Bezirksmeisterschaften zum Teil hervorragende Resultate erzielt. In der Frauenklasse dürfte sich Elfriede Schmidt mit ihrer wiederum guten Leistung endgültig die Teilnahme an den Deutschen Einzelmeisterschaften gesichert haben. Dazu wünschen wir ihr viel Erfolg.

Unbefriedigend ist dagegen die Leistung des Jugendlichen Pohlert, der zu den Einzelmeisterschaften einfach seine Normalform nicht erreichte.

Sehr spannend ging es auch in der Klasse II zu, hier meldeten gleich vier Sportfreunde im ersten Durchgang ihre Anwartschaft auf einen Platz in der Spitze an. Sehr gute Resultate erzielten Rau 260, Hommola 262, Oehmigen 263 und Heinz 255.

Jedoch ließ Rau im zweiten Durchgang (269) seinen Konkurrenten keine Chance und wurde verdient Sieger der Klasse II. Hervorzuheben wäre noch das seit Jahren beste Resultat von Oehmigen (503) zu Meisterschaften, sowie das sehr gute Abschneiden von Hommola (496), der erstmals an Bezirksmeisterschaften teilnahm.

Im ersten Durchgang der Klasse I lief Stingl mit 291 Points keinen Zweifel aufkommen, daß er gewillt war, sein Kreismeisterschaftsresultat vergessend zu machen. Ihm am nächsten lagen noch Rother (270) und Zwingenberger (263), während Autengruber (226) schon geschlagen schien.

Einzelmeisterschaften BK vom 16. bis 18. 9. in Karl-Marx-Stadt

Im zweiten Durchgang, als erster startend, erreichte Rother 261 und setzte sich mit 531 Punkten an die Spitze. Keiner glaubte zu diesem Zeitpunkt schon an eine Entscheidung, aber Stingl vergab durch klägliche 212 Points seine Chancen, während Heymann sich mit sehr guten 275 Points einen Platz in der Spitzengruppe sicherte. Zwingenberger verschenkte eine mögliche Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft durch schlechte 209 Points.

Bemerkenswert die hervorragende Partie von Helmut Autengruber mit 292 Points, der sich durch diese Energieleistung noch den zweiten Platz erkämpfte.

Alles in allem eine spannende Meisterschaft, welche Rolf Rother durch zwei ausgeglichene Partien verdient zu seinen Gunsten entschied.

Rother
Technischer Leiter

Leipziger Finale

Mit dem Leistungsniveau sowie dem Verlauf der diesjährigen Bezirksmeisterschaften und Bestenermittlungen kann man durchaus zufrieden sein. Der Bezirk Leipzig wird bemüht sein, künftig den Terminplan, der durch eine Reihe von Umständen überschritten wurde, genau einzuhalten.

In der Männerklasse I fehlten die erkrankten Sportfreunde Rüsckke und Prinz, beide hatten Hoffnungen auf den Titelgewinn. Trotzdem kann man sagen, daß die erreichten Quoten zu den besten vergangenen Jahre zählen. Horst Friedrich erreichte mit der besten Einzelleistung eine „307“. Doliwa (292) und Parré (280) wahrten den Anschluß. Am zweiten Tag bot lediglich Günter Ermisch mit 261 eine gute Leistung. Den Sportfreunden Friedrich, Parré und Heyer gelang nichts Überragendes, so daß Doliwa (248/292) mit 540 souverän den Titel eines Bezirksmeisters erkämpfte.

Eine Überraschung gab es in der Klasse II. Hier legte Altmann mit 299 einen passablen Vorsprung hin. Hans Schindler, dem absolut nichts gelingen wollte, mühte sich in gleicher Weise wie die Sportfreunde Rönicke und Krone, ohne auch nur annähernd den Anschluß zu gewinnen. Auch am zweiten Tage änderte sich an der Reihenfolge nichts. Krone baute noch weiter ab, so daß Rönicker der dritte Platz nicht mehr zu nehmen war.

Die Gesamtquote von Rudi Altmann — 553 (299/254) — sollte die höchste bei diesen Meisterschaften bleiben.

In der Klasse III wurden zum Teil gute Ergebnisse erzielt, wobei eine 271 von Görke herausragt, die ihm auch den Sieg sicherte. Ansonsten gab es, wie in den übrigen Klassen, unterschiedliche Leistungen.

Bei den Frauen sicherte sich Jutta Rönicke mit guten 196 Points vor Liddy Schneider (167) und Else Schmidt (165) bereits im ersten Durchgang einen etwas beruhigenden Vorsprung. Am zweiten Tage trumpfte Else Schmidt auf, so daß beide die gleiche Punktzahl erreichten (362). Den erforderlichen Stichkampf mit Billardwechsel entschied Jutta Rönicke zu ihren Gunsten. Schon im Vorjahr lieferten sich beide Sportfreundinnen einen harten Kampf, bei dem Jutta Rönicke nur knapp mit 2 Points unterlag.

Wir gratulieren der jungen, begabten Sportlerin zum Titelgewinn und wünschen ihr sowie allen Teilnehmern des Bezirkes viel Erfolg bei den Deutschen Einzelmeisterschaften.

Vor der Siegerehrung, die vom Technischen Leiter Hans Schindler und vom BFA-Vorsitzenden Günter Ermisch vorgenommen wurde, gedachten alle Anwesenden in einer Gedenkminute der unvergessenen Sportfreunde Schlichter und Schmöller. Den alten Funktionären Walter Berger und Richard Zehrfeld wurde ehrende Anerkennung zuteil. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Mannschaftsmeister Lok Bernburg (Bezirksklasse) und Aufbau Mitte Leipzig (Bezirksliga).

Heinz Doliwa
BFA Leipzig

Überraschungen blieben nicht aus

Die Meisterschaften wurden im Billardraum der Sektion Stahl Brandenburg in der neuen Sport- und Kulturhalle ausgetragen. Es hatten sich insgesamt 22 Sportfreunde für die Teilnahme qualifiziert, von denen jedoch drei durch Krankheit bzw. Urlaub ausfielen. Erstmals kämpften auch 2 Schüler um den Titel des Bezirksbesten bei 2x50 Stof.

Genosse Breßler vom Referat Jugend und Sport begrüßte im Namen des Oberbürgermeisters die Teilnehmer in der Havelstadt und wünschte den Meisterschaften einen guten Verlauf. Dann richtete der Vizepräsident BK, Willi Blawid, das Wort an die Sportfreunde und eröffnete die Kämpfe.

Die Schüler begannen und erreichten am ersten Tag 84 und 99 Punkte, am zweiten Tag 107 und 92 Punkte, so daß beide das beachtenswerte Ergebnis von 191 Punkten erzielten. Bei der fälligen Stichpartie konnte Göpel (Aufbau Brandenburg) den Sieg über Filipowski III (Stahl Brandenburg) mit 102:94 Punkten für sich buchen.

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

In der Jugendklasse wurde Gottschalk seiner Favoritenrolle gerecht und bestätigte seine ausgezeichnete Form. Während Kösling an beiden Tagen keine rechte Einstellung zum Spiel fand, Bergemann an seine Leistungen in den Punktspielen anknüpfte, spielte Hoffmeister groß auf und belegte den zweiten Platz.

Wie zu erwarten, war in der Klasse III bis zur letzten Partie noch alles offen. Überraschende Ergebnisse blieben aus und bis auf Habicht, der unter seinem Schnitt blieb, waren alle anderen beständig. Zwischen dem ersten und dem fünften Platz gab es hier nur 25 Punkte Differenz.

Bei der Klasse II überraschte Horst Schuckert durch beständiges und gutes Spiel auf beiden Billards, hatte er sich doch diese Klasse erst bei den Kreismeisterschaften erkämpft. Auch Kühne spielte groß auf und konnte Schuckert mit nur einem Punkt den ersten Platz entreißen. Jahn konnte seine Gegner nach der schwachen ersten Partie (217) nicht mehr aufholen.

Überraschungen auch in der Klasse I. Neuthe (Stahl Brandenburg), der sich ebenfalls erst bei den Kreismeisterschaften diese Klasse erspielt hatte, wartete gleich am ersten Tag mit 282 Points auf. Ähnlich stark starteten Willi Blawid und Hengmith, während Schendel an beiden Tagen unter seinem Schnitt blieb. Christl und Lothar Blawid konnten am ersten Tag nur Durchschnittsergebnisse erreichen.

Am Sonntag zeigte sich dann jedoch, daß die drei Spitzenreiter der Starterliste den Meister unter sich ausmachen würden. Neuthe konnte seine Vortagsleistung nicht wiederholen, Willi Blawid fand den Anschluß nicht, während Christl eine hervorragende Partie bot und mit 317 Punkten dem amtierenden Deutschen Meister eine harte Nuß zu knacken gab.

Hengmith hätte sein Vortagsergebnis zu einem guten „300er“ steigern müssen, um nach dem Bezirksmeistertitel zu greifen. Lothar Blawid benötigte zum Sieg 321 Punkte. Er hatte am letzten Trainingstag noch 333 Punkte erreicht, doch lief es diesmal nicht ganz nach Wunsch. Mit 300 Punkten erreichte er den zweiten Platz und mußte sich dem Ex-Meister beugen.

Es war eine spannende Bezirksmeisterschaft mit guter sportlicher Atmosphäre. Das Spielmaterial war sehr gut, die erreichten Ergebnisse sind hierfür die beste Bestätigung. Bedauerlich, daß der BFA-Vorsitzende Walter Becker aus beruflichen Gründen kurzfristig absagen mußte.

Abschließend sei den Brandenburger Sportfreunden nochmals für die gute Vorbereitung und Ausrichtung der Meisterschaft gedankt.

Gerhard Glatzer
Technischer Leiter BFA

... und jeder Billardsportler trägt das Verbandsabzeichen

Ergebnisse der Bezirksmeisterschaften 1966

	Cottbus	Dresden	Karl-Marx-Stadt	Leipzig	Potsdam			
Klasse I	kein Starter	Kaupisch 549 L. Hähne 546 Höcker 537 Pietzsch 524 Hähner 518	Rother 531 Autengruber 518 Heymann 512 Stingl 503 Lau 502	Doliwa 540 Friedrich 524 Parré 507 Ermisch 496 Heyer 470	Christl 574 L. Blawid 554 Hengmith 519 Neuthe 516 W. Blawid 488			
	Klasse II	Mosig 425 Tusche 414 Wittke 404 Nitschke 401 Rautschke 397	Grundmann 509 K. Alster 495 Glöckner 466 Leuteritz 458 Breton 442	Rau 529 Oehmigen 503 Hommola 496 Heinz 495 Hirsch 470	Altmann 553 Schindler 487 Rönicke 441 Krone 372	Kühne 523 Schuckert 522 Jahn 472		
		Klasse III	Rieger 433 Perke 420 Schulze 386 Fiebig 385 Gocht 376	Rechenberger 448 Mintschink 432 Rohne 421 Böhme 410 Heinze 404	Steger 463 Renoth 403 Braune 396	Görke 478 Mosig 469 Holbe 452 Fritsch 441 Grassel 416	Bengsch 462 Zeh 454 Ebel 448 Pitlitzki 447 Schwill 439	
			Frauen Klasse I	kein Starter	Görner 367 Becker 360 Diedel 333 II Rechenberger 316 Mortack 311	Schmidt 338	Rönicke 362 Schmidt 362 Schneider 326 Grünert 310 Riedel 288	kein Starter Stichpartie: Rönicke 210 Schmidt 169
				Jugend	Hänel 341	kein Starter (Krankheit)	Pohlert 431	kein Starter
Schüler/ Pioniere					Gormann (50 Stof) 62	A. Winkler 352 John 309 B. Meißner 237 Frisch 208 (2x 100 Stof)	kein Starter	kein Starter

Das Finale 1966 ist perfekt

Vorschau auf die Deutschen Einzelmeisterschaften vom 16. bis 18. September 1966 in Karl-Marx-Stadt

Endlich hat sich die Spannung gelöst, die in diesem Jahr über dem Anwärterkreis an der Deutschen Einzelmeisterschaft lag.

Wie bereits nach dem Abschluß der Punktspiele ersichtlich war, ließen sich die im Vordertreffen liegenden Sportfreunde auch in den zur Wertung zählenden Einzelwettbewerben im Kreis und Bezirk nicht mehr verdrängen. Allerdings waren die nachfolgenden Spieler schon ein wenig zu weit abgeschlagen, um noch sichere Finalplätze belegen zu können. Stand im Vorjahr der 12. Starter noch mit 248 Ø zu Buche, so liegt in diesem Jahr der letzte Durchschnitt bei 252,0. Der Ranglistenführer ist wiederum Manfred Hähne, wobei seine Erhöhung des Durchschnittes von 268 auf 289 ein Sonderlob verdient.

Den Hauptanteil der Starter stellt Dresden, wenn auch die Plazierungen mehr am Ende des Feldes liegen, gefolgt von den gut in Schwung gekommenen Karl-Marx-Städtern. Voriges Jahr konnten sie nur Helmut Autengruber aufbieten. Dieses Jahr kommen noch Rainer Lau und Heinz Stingl hinzu, wobei man noch die drei Ersatzstarter, für

die es um ein Haar auch langem konnte, berücksichtigen sollte. Bemerkenswert ist, daß Leipzig von vier Startern auf nur einen zurückgefallen ist. Leider mußte Sportfreund Prinz als weiterer Anwärter gesperrt werden.

Dem Bezirk Potsdam wird bescheinigt, daß sich die Spitzenspieler Lothar Blawid, Joachim Hengmith und Heinz Christl in diesem Jahr bestens in Szene setzten. Vor allem der Letztere scheint noch einmal in seine besten Jahre zurückzufinden. Zur Bezirksmeisterschaft erreichte er eine 317!. Außerdem ist ihm Karl-Marx-Stadt bereits bestens vertraut, denn dort wurde er 1956 und 1961 Deutscher Meister.

Wem soll man nun aus diesem Feld die größten Chancen einräumen? In erster Linie doch wohl dem im Sportjahr mehrfach in Erscheinung getretenen Meister 1965, Lothar Blawid, sowie dem Meister 1964 Manfred Hähne, falls für letzteren die Spielzulassung seitens des Präsidiums vorliegt. Man sollte aber auch den Heimvorteil der Erzgebirgler nicht unterschätzen. Gerade darin kann bei ihrer bewiesenen Spielstärke eine ausschlaggebende Wirkung liegen. Die Dichte des Feldes vom

3. bis zum 9. Platz betrachtet, läßt alle Möglichkeiten offen, vorn aber auch enttäuschend weit hinten zu landen.

In der Jugendklasse bestand über die gesamte Qualifikationsdistanz ein Pärchen, demgegenüber die wenigen Mitbewerber nicht die Spur einer Chance besaßen. Manfred Gottschalk und Herbert Blawid haben beide bereits einmal an einer Deutschen Meisterschaft teilgenommen. Einige Erfahrungen kann man also voraussetzen, und beide werden sich auch den erwarteten Kampf liefern. Zu bemerken ist, daß Potsdam diese Starter stellt, Dresden und Leipzig hinken in dieser Kategorie mächtig.

Schwer zu beurteilen ist die Rangliste der Frauen. Drei Leipziger, zwei Dresdener und eine Karl-Marx-Städter Vertreterin bewerben sich. Endlich haben die Letzteren auch wieder einen Finalpartner stellen können. Das letzte Mal 1957 vertreten, bleibt abzuwarten, wie sich die ungewohnte Umgebung auswirken wird. Die übrigen fünf haben bereits jahrelange Erfahrung in dieser Hinsicht, wobei man berücksichtigen muß, daß sicher auch in diesem Jahr die nervliche Belastung nicht kleiner geworden ist. Eine wesentliche Steigerung des Durchschnittes gegenüber dem vergangenen Jahr ist nicht zu verzeichnen.

Auf alle Fälle wird auch in dieser Klasse ein spannendes Finale stattfinden.

Ranglisten

Männer:

		⊙	
L. Blawid, Brandenb.	18	4802	266,78
Autengruber,			
K.-M.-Stadt	18	4691	260,61
Hengmith, Potsdam	18	4637	257,61
Lau, K.-M.-Stadt	18	4634	257,44
Stingl, K.-M.-Stadt	18	4632	257,33
Christl, Luckenwalde	18	4625	256,94
Pietzsch, Dr.-Nord	18	4617	256,50
L. Hähne, Dr.-Nord	18	4608	256,00
Höcker, Dr.-Reick	18	4595	255,28
Kaupisch, Dr.-Nord	14	3541	252,93
Parré, Delitzsch	16	4045	252,81
Hähner, Dr.-Reick	18	4537	252,05
Zwingenberger,			
K.-M.-Stadt	16	4006	250,37
Rother, K.-M.-Stadt	16	4004	250,25
Heymann, K.-M.-Stadt	16	3987	249,18
x) M. Hähne, Dr.-Nord	16	4633	289,56

Frauen:

Görner, Freital	14	2463	175,93
Rönicke, NW Leipzig	14	2364	168,85
Schneider, West Leipz.	14	2359	168,50
Schmidt, West Leipz.	14	2332	166,75
Schmidt, K.-M.-Stadt	18	2913	161,83
Diedel, Dr.-Reick	14	2171	155,07
Becker, Dr.-Reick	14	2160	154,28
Riedel, Zentrum Leipz.	14	2144	153,14
Grünert, Zentr. Leipz.	14	2121	151,50
Schmieder,			
Zentr. Leipzig	14	2106	150,42

Jugend:

Gottschalk, Luckenw.	17	4439	261,12
Kösling, Brandenb.	15	3356	223,73
Pohlert, Schönau	18	3944	219,11
x) H. Blawid,			
Dr.-Nord	15	3824	254,93
x) Küchler, Schönau	14	3340	238,57

Den mit x gekennzeichneten Spielern fehlen die Bezirksmeisterschaften durch Unfall bzw. Armeezugehörigkeit. Für alle drei Sportfreunde stellten die zuständigen Sektionsleiter Antrag an das Präsidium auf Zulassung zur Deutschen Einzelmeisterschaft 1966.

Hoffen wir, daß die diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften wieder zu einem bedeutenden Ereignis innerhalb unseres Verbandes werden. Hierfür wünsche ich allen Startern und Funktionären viel Glück.

Manfred Pietzsch
Staffelleiter Oberliga

Zielstellung:

**Jeder Billardsportler
ein Bezieher
unseres Fachorgans!**

3. Pokalwettbewerb

2. Hauptrunde

Die 2. Hauptrunde brachte spannende Kämpfe, bei denen nicht immer die Favoriten die Nase vorn hatten. Lokomotive Delitzsch ließ sich sogar trotz Heimvorteil überraschen, während das Ausscheiden von Stahl Brandenburg kaum erwartet wurde.

Drei Kämpfe wurden durch Nichtantreten der Gäste entschieden. Während Turbine Potsdam wegen Aufstellungsschwierigkeiten absagen mußte, trat Wismut Karl-Marx-Stadt in Weißwasser unentschiedigt nicht an; Einheit Luckenwalde büßte besonders tragisch die weiteren Teilnahmekancen ein: Durch eine Fehlinformation verpaßte die Mannschaft in Berlin den Anschlußzug, fuhr aber trotzdem auf Umwegen nach Karl-Marx-Stadt, so daß sie erst um ca. 13.00 Uhr im Spiellokal eintraf. Da die Heimmannschaft nicht mehr zusammenzubekommen war, mußte Luckenwalde ohne Kampfmöglichkeit wieder abreisen. So sehr ich diesen Vorfall bedaure, ist es mir doch nicht möglich, bei nur noch 16 Mannschaften Einheit Luckenwalde I eine zusätzliche Chance zu geben.

Einzelergebnisse:

11. Einheit Jüterbog	1279 :		
Stahl Brandenburg	1116		
Niendorf	242	Neuthe	202
Marquardt	208	Bengsch	153
Kühne	238	Habicht	203
Wessely	203	Filipski	150
Thümmeler	210	Zeh	208
Kein	178	W. Blawid	200

12. Wismut Aue	1200 :		
Stahl Freital	1299		
Tillmann	202	Mortack	231
Leichsenring	177	Birndt	169
Dunsdorf	189	Rechenberger	252
K.-H. Martin	201	Brückner	234
B. Martin	193	Baumgard	204
Eitler	238	Büttner	209

13. Motor West Karl-Marx-Stadt	+
Einheit Luckenwalde I	-

14. Einheit Luckenwalde II	1335 :		
Fortschritt Oberlungwitz	1236		
Liese	223	Weiler	199
Höfchen	242	Rau	216
Schnelle	210	Köhler	227
Schwill	208	Stöckel	185
Ulrich	227	Geiler	186
Becker	225	Kreifig	223

15. Traktor Gallinchen	1184 :		
Motor Görlitz	1247		
Noack	214	Hänsch	188
Krüger	201	Kitte	188
Günther	166	Quandt	203
D. Donath	236	Otto	239
Wilhelm	157	Rohne	215
W. Donath	210	Friedländer	214

16. Motor West Leipzig	1141 :		
Einheit Messe Leipzig	1123		
Geißler	184	Gründler	162
Weise	153	Kermes	187
Heidler	227	Schau	199
Mangold	177	Bartkowiak	168
Mosig	240	Just	212
Heilmann	164	Heimerdinger	195

17. Turbine Karl-Marx-Stadt II	1448 :		
Lok Bernburg	1275		
Korölus	275	Zunder	207
Heyder	214	Ohme	193
Müller	225	Goblirsch	168
H. Schüppel	236	Niekau	245
W. Schüppel	246	Grassel	227
Claus	252	Meixner	235

18. Chemie Weißwasser West	+
Wismut Karl-Marx-Stadt	-

19. Lok Görlitz	1442 :		
Traktor Spremberg	1314		
W. Alster	236	Grieser	221
Thiele	235	Matthiaschk	181
Heinze	222	Krauz	199
Breton	229	Zolk	212
Gründer	250	Rieger	223
Schlieben	270	Nothnik	278

20. SG Schönheide	966 :		
Motor Schönau K.-M.-Stadt	1136		
He.Schenker	166	Pohlert	235
Choyna	161	Schöne	137
Kucher	190	Richter	121
Hi.Schenker	141	Poppitz	218
Bahre	135	Wagner	225
Wenzlaff	173	Franke	200

21. Motor Ascota K.-M.-Stadt	+
Turbine Potsdam	-
Turbine trat wegen Aufstellungsschwierigkeiten nicht an.	

22. Motor Dresden-Reick	1447 :		
Rotation Dresden	1248		
Grundmann	252	Seifert	192
Gersch	203	Rode	187
Rückauf	223	Gruhnert	248
Höcker	280	Brachmann	201
Glöckner	217	Walther	207
Hähner	272	Knebel	213

23. Lok Delitzsch	1301 :		
Chemie Tschernitz	1312		
Holzweißig	179	Gocht	224
Herrmann	182	Schulze	196
Krone	234	Krüger	227
Holbe	222	Stuck	201
Friedrich	228	Rautschke	233
Parré	256	Gärtner	231

Ehrende Erwähnung der Sportfreunde, welche die 250er-Grenze überboten:

Höcker, Dresden-Reick	280
Nothnick, Traktor Spremberg	278
Korölus, Turbine K.-M.-Stadt II	275
Hähner, Dresden-Reick	272
Schlieben, Lok Görlitz	270
Parré, Lok Delitzsch	256
Rechenberger, Stahl Freital	252
Claus, Turbine Karl-Marx-Stadt II	252
Grundmann, Dresden-Reick	252
Gründer, Lok Görlitz	250

3. Hauptrunde

Die 3. Hauptrunde wurde von den Mannschaften in vorbildlicher Weise absolviert. Alle Gastmannschaften traten an, die Kämpfe verliefen sportlich fair.

Einzelergebnisse:

24. Motor Görlitz	1350 :		
Lokomotive Görlitz	1142		
Schöler	254	Striegler	228
Quandt	207	Neugebauer	215
Kitte	196	Thiele	212
Otto	236	Wiesenhütter	132
Rother	219	Bode	174
Friedländer	238	Mätzig	181

25. Stahl Freital	1206 :		
Turbine Karl-Marx-Stadt II	1349		
Büttner	192	Koröfus	196
Mortack	234	Heyder	241
Brückner	185	Claus	215
Zschäbitz	185	Müller	238
Baumgart	191	Lipp	226
Rechenberger	219	H. Schüppel	233
26. Einheit Jüterbog	1250 :		
Chemie Weißwasser West	1275		
Niendorf	220	Tusche	211
Wessely	188	Nitschke	235
Kühne	245	Tyra	198
Böhmke	189	Kümmel	184
Kein	216	Ferdinand	243
Baer	192	Mosig	206
27. Einheit Luckenwalde II	1171 :		
Motor Ascota K.-M.-Stadt	1236		
Schnelle	175	Richter	180
Höfchen	183	Fuchs	191
Wulf	185	Ihle	202
Schwill	211	Pannier	199
Ullrich	191	Hirsch	231
Becker	226	Rother	233
28. Motor Schönau	1355 :		
Lok Leipzig-Wahren	1484		
Gember	194	Aßmann	243
Heinz	223	Doliwa	214
Poppitz	258	Heyer	269
Pohlert	258	Schindler	276
Steger	215	Rüschke	246
Franke	207	Altmann	236
29. TSG Dresden-Nord	1532 :		
Motor Dresden-Reick	1418		
Schierz	236	Gersch	219
Arnhold	267	Grundmann	244
Klinger	246	Lommatzsch	262
L. Hähne	266	Glöckner	246
Kaupisch	258	Höcker	247
Pietzsch	259	Hähner	200
30. Chemie Tschernitz	1342 :		
Turbine Karl-Marx-Stadt I	1468		
Gocht	213	Stingl	265
Stuck	228	Oehmichen	184
Krüger	219	Steinbach	242
Schulze	201	Heymann	294
Rautschke	236	Lau	247
Gärtner	245	Autengruber	236
31. Motor West Karl-Marx-Stadt	1272 :		
Motor West Leipzig	1244		
Weiß	194	Weise	204
Wode	248	Geißler	189
Feuerhack	228	Martin	136
Eger	221	Heilmann	216
Kretzschmar	210	Mangold	271
Friedrich	173	Mosig	228

Ehrende Erwähnung der Sportfreunde, welche die 250er-Grenze überboten:

Heymann, Turbine K.-M.-Stadt I	294
Schindler, Lok Leipzig-Wahren	276
Mangold, Motor West Leipzig	271
Heyer, Lok Leipzig-Wahren	269
Arnhold, TSG Dresden-Nord	267
L. Hähne, TSG Dresden-Nord	266
Stingl, Turbine Karl-Marx-Stadt I	265
Lommatzsch, Motor Dresden-Reick	262
Pietzsch, TSG Dresden-Nord	259
Kaupisch, TSG Dresden-Nord	258
Poppitz, Motor Schönau	258
Pohlert, Motor Schönau	258
Schöler, Motor Görlitz	254

Den höchsten Sieg verbuchte Motor Görlitz im Lokalderby; Lok bot nur eine zweite Garnitur auf und unterlag sensationell hoch. Dieser Sieg sollte der einzige Außenseitersieg bleiben. Fünf Heimmannschaften mußten sich ihren Gästen geschlagen geben und schieden aus. Hatte man Freital und Tschernitz gegen ihre höherklassigen Gegner kaum eine Chance gegeben, so war das bei Luckenwalde II und Schönau nicht der Fall. Die Leipziger Lok-Sportler spielten in Karl-Marx-Stadt groß auf und verhinderten die Punktspielrevanche.

Meister TSG Dresden-Nord erzielte das höchste Ergebnis und war trotz Heimvorteil zur Halbzeit nicht ungefährdet; durch eine schwache Leistung ihres Schlußmannes wurde Reick unter Wert geschlagen.

In der Außenseiterpaarung in Karl-Marx-Stadt unterlagen die Gäste aus Leipzig nur knapp; die groß aufspielenden Schlußmänner konnten aber den Einbruch von Martin nicht mehr ausgleichen. Werner Parré

BEZIRK DRESDEN

Dresdener Pokalrunde 1966

3. Klasse:

Pokalsieger Empor Tabak

Der Sieg der Tabak-Mannschaft, die vorher bereits Aufbau Ost ausschaltete und damit als leichter Favorit des Endspieles galt, war durch eine erneute gute Leistung völlig verdient. Demgegenüber wartete das urlaubsbedingt umgestellte SWD-Kollektiv mit enttäuschenden Leistungen auf und nahm so dem Kampf leider die erwartete Spannung. Empor Tabak nimmt an den Ausscheidungsspielen im Bezirk teil.

Ergebnisse:

Empor Tabak	1093 : TSG Nord	837
Rotation	1074 : SWD	1088
Aufbau Ost	1168 : Motor Reick	1075
SWD	1146 : Rot. Mitte	1097
Aufbau Ost	1172 : Empor Tabak	1237

Endspiel:

Empor Tabak	1116 : SWD	958
-------------	------------	-----

4. Klasse:

Pokalsieger Traktor Gauernitz

Mit Traktor Gauernitz hat zweifellos das beste Kollektiv dieser kleinen Bewerbergruppe einen verdienten Sieg erkämpft.

Ergebnisse:

Rot. Mitte	916 : Aufbau Ost	652
Endspiel:		
Rot. Mitte	928 : Gauernitz	943

Den Siegermannschaften von Empor Tabak und Traktor Gauernitz herzlichen Glückwunsch zu ihren Erfolgen! In der 1. und 2. Spielklasse fanden keine Pokalspiele statt.

Eichhorn, KFA Dresden
Techn. Kommission.

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Kreis Freiberg

10 Jahre Billardkegeln

Im Kulturhaus Naundorf, der Geburtsstätte des Billardsportes im Kreis Freiberg, wurde am 9. Juli 1966 ein Freundschaftskampf mit dem Deutschen Vizemeister 1966, Turbine Karl-Marx-Stadt, sowie einer Kreisauswahl ausgetragen.

Am Abend vereinte eine sehr gut besuchte Festveranstaltung die Billardsportler und ihre Angehörigen unter dem Motto: „10 Jahre Billardsport im Kreis Freiberg“. Der KFA-Vorsitzende, Sportfreund Harderk, schilderte in seiner Ansprache die Entwicklung des Billardsportes in den Jahren 1956 bis 1966, Nachstehend die wesentlichsten Abschnitte:

1956 Die Mannschaft von Naundorf nimmt an den Punktspielen in Karl-Marx-Stadt teil.

1957 Nach Bildung der Sektion Niederbobritzsch werden durch die Initiative des inzwischen verstorbenen Sportfreundes Paul Stange, Naundorf, die Sektionen Oberbobritzsch und Niederschöna gegründet.

1958 Der KFA Freiberg nimmt seine Arbeit auf, sieben Mannschaften gehen in die Punktspielserie.

1959 Es spielen bereits zwei Staffeln mit insgesamt 10 Mannschaften.

1960 Ein wesentlicher Schritt nach vorn. Die I. und II. Kreisklasse beteiligt sich mit je 5 Mannschaften am Punktspielbetrieb.

1961 spielen in der I. Kreisklasse bereits sechs und in der II. Kreisklasse zehn Mannschaften.

1962 Die Mannschaft von Niederbobritzsch nimmt an den Punktspielen in der Kreisliga Karl-Marx-Stadt teil, die I. Kreisklasse ist auf sieben, die II. auf dreizehn Mannschaften angewachsen.

1963 Es beteiligen sich 21 Mannschaften am Punktspielbetrieb.

1964 Mit der Mannschaft von Oberbobritzsch stellt der Kreis Freiberg die zweite Mannschaft in der Kreisliga.

1965/66 Die ersten Mannschaften von Weißenborn und Halsbrücke spielen gleichfalls in der Kreisliga Karl-Marx-Stadt.

Von den jetzt bestehenden 13 Sektionen nehmen 24 Mannschaften am regelmäßigen Spielbetrieb teil. Auf Grund guter Spielergebnisse konnte Oberbobritzsch in die Bezirksliga aufsteigen. Drei Mannschaften spielen in der II. Bezirksklasse, sieben in der I. Kreisklasse und vierzehn Mannschaften in der II. Kreisklasse.

Diese beispielgebende Entwicklung war nur durch den vorbildlichen Einsatz vieler Funktionäre und mit Hilfe einer guten, zielstrebigem Werbearbeit möglich. Hervorzuheben ist hierbei ganz besonders, daß alle Sektionen in den Landgemeinden des Kreises gebildet wurden. In der nächsten Zeit soll in der Stadt Freiberg eine Sektion gegründet werden.

Sportfreund Manfred Harderk dankte allen Funktionären und Mitarbeitern des Kreises Freiberg für ihre hervorragende und vorbildliche Einsatzbereitschaft. Besondere Erwähnung fanden die Sportfreunde

Heinz Fritzsche, Weißenborn
Günter Hartmann, Niederbobritzsch
Rolf Fischer, Halsbrücke
Herbert Rothe, Steinbach
die nicht nur in ihrer Leistung, sondern vor allem in der Breitenarbeit und bei der Förderung der Landjugend Vorbild waren.

Ein besonderer Dank galt dem Vertreter des Kreisvorstandes des DTSB, Sportfreund Richard Hahn, der in seiner anschließenden Ansprache die Verdienste der Freiburger Billardsportler mit anerkennenden Worten würdigte.

Für ihre hervorragenden Leistungen wurden mit der Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet

in Silber

Manfred Harderk, KFA-Vorsitzender

in Bronze

Günter Hartmann, Niederbobritzsch
Heinz Bräuer, Niederbobritzsch
Rainer Wetzel, Oberbobritzsch
Nochmals herzlichen Glückwunsch!

Mit einem geselligen Beisammensein und vielen Überraschungen fand die Veranstaltung einen guten Abschluß. Den Sportfreunden von Naundorf sei an dieser Stelle nochmals herzlichst für die Vorbergitung und Durchführung gedankt.

Bedauerlich, daß trotz rechtzeitiger Einladung kein Vertreter des BFA Karl-Marx-Stadt anwesend war, oder zumindest eine Grußadresse anlässlich dieses bedeutsamen Ereignisses eintraf. Wir sehen darin eine Unterschätzung der Arbeit und Erfolge in unserem Kreis.

Freundschaftskampf

Turbine Karl-Marx-Stadt 1353 :
Kreisauswahl Freiberg 1289

Oehmigen	222	Malcher	220
Steinbach	214	Fritzsche	230
Heymann	223	Franke	193
Stingl	217	Schubert	179
Lau	228	Wetzel	205
Autengruber	249	Homola	262

Bester Spieler des Tages:
Sportfreund Homola mit 262 Points
(Ø 237).

Herbert Rothe, KFA Freiberg
Mitarbeiter der Redaktion

BEZIRK COTTBUS

Chemie im Viertelfinale

Erstmals erreichte eine Mannschaft des Bezirkes Cottbus das Viertelfinale um den Deutschen Mannschaftspokal. Wenn auch das Losglück auf der Seite von Chemie Weißwasser stand, so spiegelt doch dieser Erfolg die Aufwärtsentwicklung in spielerischer Hinsicht im östlichsten Bezirk unserer Republik wider.

Chemie mußte bei Einheit Jüterbog antreten. Der Potsdamer Bezirksmeister hatte in der vorigen Runde den stark ersatzgeschwächten Oberligaaufsteiger Stahl Brandenburg aus dem Rennen geworfen und rechnete sich so auch gegen Weißwasser eine Chance aus. Der Gastgeber ging auch durch Niendorf (220) sofort knapp in Führung, doch schon im Gegenzug erkämpfte Nitschke (233) für Chemie einen knappen Vorsprung. Dann brachte Kühne (245) die Einheit-Sportler zur Halbzeit wieder nach vorn. Dieser ständige Führungswechsel spiegelte die Spannung in diesem Kampf so richtig wider. Die Entscheidung fiel dann mit dem nächsten Starterpaar, Ferdinand (243) erspielte einen Vorsprung für die Gäste, der bis zum Schluß gehalten wurde. Mit 1275:1250 Points siegte Chemie Weißwasser und zog ins Viertelfinale ein. Die ehrgeizigen Jüterboger müssen nun auf ihre Chance im nächsten Jahr warten. Nicht so lange warten sollten sie mit der Beschaffung von Bällen, die der WKO entsprechen. Die leichten Bälle auf dem „schweren“ Tuch des neubezogenen Billards beeinträchtigen nicht nur die erzielten Ergebnisse, sie könnten im nächsten Punktspiel auch zum Punktverlust führen. Es erscheint mir zweifelhaft, daß es im Bezirk Potsdam keine normgerechten Bälle geben soll. Wir wünschen den Sportfreunden ein gutes Abschneiden in der DDR-Liga West.

Wismut reiste nicht an

Für die 2. Hauptrunde um den DDR-Mannschaftspokal war Chemie Weißwasser mit Heimvorteil gegen Wismut Karl-Marx-Stadt ausgelost worden. In der Glasmetropole sah man mit Spannung diesem Kampf entgegen, denn aus dem direkten Vergleich der beiden Dritten der DDR-Ligen hätte man auf die Spielstärke der beiden Staffeln schlußfolgern können. Leider wurde aus diesem Derby nichts, da Wismut nicht anreiste. Die Chemiker und die Zuschauer waren enttäuscht.

Jeder hat Verständnis dafür, daß in der Urlaubszeit wegen Besetzungsschwierigkeiten ein Spiel abgesagt werden muß. Dann sollte man doch aber auch den Gegner rechtzeitig benachrichtigen. Einige Chemie-Spieler hätten das durch den arbeitsfreien Sonnabend verlängerte Wochenende gern besser genutzt, als am Sonntag vergebens auf den Spielpartner zu warten. Die Ehefrauen und die Kinder müssen durch den regelmäßigen Spiel- und Trainingsbetrieb oft genug auf ihre Vatis verzichten. Um so ärgerlicher ist dann so ein „verwarteter Sonntag“. Wir wissen zwar immer noch nicht,

warum Wismut in Weißwasser nicht antrat, aber wir appellieren an alle Mannschaften, ihre sportlichen Gegner auch sportlich fair zu behandeln.

Günter Mosig

Deutscher Mannschaftsmeister Gast im Kreis Freiberg

Der Deutsche Mannschaftsmeister — TSG Dresden Nord — weilte zu einem Freundschaftsspiel in Oberbobritzsch und spielte gegen eine kombinierte Mannschaft von Oberbobritzsch/Weißenborn. Sektionsleiter Malcher hieß die Gäste, die mit einer starken Besetzung antraten, herzlich willkommen. Er führte aus, daß es bei diesem Spiel nicht um Gewinn und Niederlage geht, sondern um ein regelrechtes Lehrspiel, mit dem Ziel, von einer qualifizierten Mannschaft so viel als möglich zu lernen.

Leider fehlte Sportfreund Manfred Hähne, der infolge eines Unfalles das Bett hüten mußte.

Dank der guten Vorbereitung der Oberbobritzscher Sportfreunde säumten viele Zuschauer das Billard, welche nicht mit starkem Beifall für beide Mannschaften sparten. Leider erschien trotz rechtzeitiger Meldung an die Kreispresse keine Vorschau, die Resonanz wäre noch größer gewesen. Wir müssen wiederholt feststellen, daß der Billardsport im Kreis Freiberg sehr stiefmütterlich mit Vorschauen und Ergebnissen behandelt wird.

Bei den Gästen überbot Kaupisch seinen Schnitt. Beim Gastgeber wurde dieser außer von den Sportfreunden Malcher und Franke nicht erreicht. Nach dem Wettkampf beantworteten die Gäste zahlreiche Fragen der Anwesenden und führten eine halbe Stunde Lehrstöße aus.

Ergebnisse:

TSG Dresden Nord	1422 :
Kombinierte Mannschaft	1255

Schierz	215	Malcher	184
H. Blawid	232	Fritzsche	197
Klinger	203	Schubert	211
Kaupisch	280	Franke	173
L. Hähne	248	Wetzel	241
Pietzsch	244	Homola	249

Wir wünschen uns noch recht oft Begegnungen dieser Art und danken den Sportfreunden von TSG Dresden Nord nochmals für ihr Kommen.

DTSB-Pokal

Zum zweiten Male wurde unser Kreiseinzelmeister Sportfreund Homola, Weißenborn, Sieger des DTSB-Pokals vor Franke, Weißenborn. Zwölf Sportfreunde stellten sich bei 2X50 Stoß in Halsbrücke zum Kampf.

Ergebnisse:

Homola, Weißenborn	276
Franke, Weißenborn	215
Richter, Niederbobritzsch	206
Wetzel, Oberbobritzsch	200
Schmiedchen, Halsbrücke	194
Tilz, Steinbach	184
Hartmann, Niederbobritzsch	181
Schubert, Oberbobritzsch	178
Haubold, Niederschöna	169
Heinze, Oberbobritzsch	165
Wolf, Niederbobritzsch	153
Walter, Oberbobritzsch	150

Herbert Rothe, KFA Freiberg
Mitarbeiter der Redaktion

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksliga

Bezirksmeister

Aufbau Mitte I	14	22:6	1207	⊙
Motor West I	14	16:12	1164	
Aufbau Zentrum I	14	16:12	1138	
Traktor Taucha I	14	14:14	1199	
Fortschr. West II	14	14:14	1189	
Lok Delitzsch II	14	12:16	1157	
Einheit Messe I	14	12:16	1156	
Lok Wahren II	14	6:22	1141	

Das Punktspieljahr 1965/66 hat seit einiger Zeit seinen Abschluß gefunden. Durch eine Reihe Spielverlegungen wurde der Terminplan überschritten (Delitzsch!). Um dies in Zukunft zu vermeiden, wird nach Absprache mit dem KFA der Punktspielbeginn etwas vorverlegt. Die Berichterstattung für das kommende Punktspieljahr hat

Heinz Doliwa

701 Leipzig

Teubnerstraße 10

übernommen. An ihn können außer den Punktspielmeldungen auch alle anderen Berichte und Ergebnisse zur Weiterleitung gesandt werden. Der zur Halbzeit vorausgesagte Spielablauf hat sich bestätigt, überraschend die enorme Steigerung von Motor West.

Aufbau Mitte schaffte es sicherer als erwartet. Herzlichen Glückwunsch! Der „ewige“ Zweite vergangener Jahre wurde damit verdient Meister. Der besondere Dank aller Sportfreunde sollte ihrem Trainer Max Richter gelten, der sich schon jahrelang für die Sektion einsetzt. Aktiveres Training und damit noch bessere Leistungen wären für ihn der beste Lohn. Schade, daß der Schnitt noch nicht der DDR-Liga entspricht.

Motor West schaffte durch gute Leistungen in den letzten Spielen noch den zweiten Platz, abgeschlagen der Herbstmeister Aufbau Zentrum. Kann man das etwas schwer laufende Billard allein für den schlechten Schnitt verantwortlich machen??

Traktor Taucha hat hohe und niedrige Quoten erreicht (1311, 1319, 1321, 1058, 1064), ähnlich wie Fortschritt West, so daß ihr Mittelplatz zwar etwas enttäuschend sein mag, aber durchaus gerechtfertigt ist. Von Spitzenmannschaften erwartet man mehr Ausgeglichenheit. Delitzsch II konnte sich durch den etwas besseren Schnitt im letzten Spiel noch vor dem Abstieg retten.

Einheit Messe und Lok Wahren müssen absteigen. Wir wünschen beiden Mannschaften in der kommenden Punktspielserie ein erfolgreicherer Abschneiden.

Stahl NW kommt aus der DDR-Liga zurück und die kampfstarken Bernburger Lok-Sportler steigen aus der Bezirksklasse auf.

Rangliste (Spitze)

Pertzsch, Fortschr. West	2631	219
Görke, Tr. Taucha	3021	216
Auerbach, Lok Wahren	3012	215
Albrecht, Aufbau Zentrum	3007	215
Muschke, Aufbau Mitte	2990	214
Mosig, Motor West	2750	212
Gefner, Fortschr. West	2924	209
Marr, Aufbau Mitte	2911	208
Renner, Tr. Taucha	2910	208
Zehrfeld, Tr. Taucha	2686	207
Heimerdinger, Einh. Messe	2889	206
Höppner, Aufbau Mitte	2885	206
Heidler, Motor West	2867	205
Holzweißig, Delitzsch	2846	203
Gehrmann, Aufbau Mitte	2813	201
Just, Einh. Messe	2794	200

Bezirksklasse

Lok Bernburg	10	14:6	1148	⊙
Motor West II	10	14:6	1124	
Aufbau SW	10	12:8	1066	
Stahl NW II	10	10:10	1138	
Lok Mitte	10	6:14	1071	
Mot. Stötteritz	10	4:16	1060	

In dieser Klasse gab es, sowohl im Kampf um den Staffelsieg als auch gegen den Abstieg einen spannenden Abschluß. Den Bernburgern gelang gegen Motor West II der entscheidende Sieg, wenn auch nur recht knapp mit 1171:1163 Points. Wir gratulieren ihnen zu dem damit verbundenen Aufstieg! Dieser bestätigt ihre Leistungen und unsere Voraussage, daß in der jungen Mannschaft noch große Reserven stecken. Sie ließen sich auch nicht vom ersten verlorenen Spiel gegen Lok Mitte schockieren, sondern spielten in der Folgezeit gleichmäßig und ehrgeizig um jeden Punkt. Anerkennenswert die jeweiligen Reisen nach Leipzig.

Fast hätte Motor West II den Aufstieg geschafft, es fehlte nicht viel, aber letzten Endes haperte es am Schnitt. Aufbau SW und Stahl NW II waren verschieden erfolgreich. Es wurden Spiele verloren, die durchaus einen besseren Ausgang haben konnten.

In der unteren Tabellenhälfte ging es nicht minder spannend zu. Das Spiel Stötteritz-Lok Mitte (1074:1100) entschied alles. Den Stötteritzern etwas Pech zugestanden, müssen sie sich den Abstieg wohl selbst zuschreiben.

Rangliste (Spitze)

Schmidt, Stahl NW II	2403	240
Oehme, Motor West II	2163	216
Grassel, Bernburg	2123	212
Clausnitzer, Aufbau SW	1875	208
Goblirsch, Bernburg	2067	207
Schulze, Stahl NW II	2050	205
Zunder, Bernburg	1975	198
Flemming, Stahl NW II	1961	196
Seitz, Lok Mitte	1959	196
Liebs, Stötteritz	1912	191
Niekau, Bernburg	1715	191
Grässler, Stötteritz	1706	190
Herbst, Aufbau SW	1891	189
L. Müller, Lok Mitte	1866	187
Petermann, Motor West	1860	186

Heinz Doliwa
BFA Leipzig

Endlich Deutscher Meister

Nachdem in den Spieljahren 1963/64 und 1964/65 zweimal hintereinander der Vizemeister errungen wurde, gelang es in der Serie 1965/66 der I. Frauenmannschaft von

Aufbau Zentrum Leipzig

endlich einmal den Meistertitel in der Besetzung Wolf, Grünert, Schmieder und Riedel im Billardkegeln der Frauen zu erringen. Dieser Erfolg wurde unterstrichen von der Tatsache, daß nicht ein einziger Punkt vergeben wurde.

Das Ergebnis lautet 20:0 Punkte.

Eine Krönung erfuhr diese Leistung noch durch die im letzten Spiel bei Stahl Nordwest Leipzig erreichte Rekordquote von 717 Points. Bisheriger Rekord Stahl Freital 705 Points.

Erwin Riedel
Technischer Leiter



Der Deutsche Frauenmannschaftsmeister mit den Sportfreundinnen Schmieder, Riedel, Wolf und Grünert (von links nach rechts)

BEZIRK POTSDAM

Hochstimmung

beim Bezirksvergleichskampf
Leipzig—Potsdam in Jüterbog

Der BFA-Vorsitzende des Bezirkes Potsdam, Sportfreund Walter Becker, hieß beide Mannschaften herzlich willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vergleichskampf zur Festigung der sportlichen Kameradschaft zwischen beiden Bezirken dienen möge. Nach Freigabe der Billards herrschte im Hause des Sports in Jüterbog zwei Tage lang Billardhochstimmung.

Am Ende des ersten Durchganges, es starteten für Leipzig Sportfreund Rönicke (209), für Potsdam Sportfreund Liese (190), gewann man den Eindruck, daß das von der BSG Einheit Jüterbog zur Verfügung gestellte Billardmaterial sowohl den Leipzigern als auch den Potsdamern einige Schwierigkeiten bereitete. Als die routinierten Sportfreunde Irmisch mit 170 und Wolter mit 216 Points im zweiten Durchgang auch nicht ihre sonstige Form erreichten, war die Prognose bestätigt, das Material entsprach nicht den Anforderungen, Höchstleistungen zu erreichen. Recht schade, denn die zahlreich erschienenen Billardsportfreunde aus dem Kreis Jüterbog hätten bei regulären Verhältnissen noch bessere Leistungen zu sehen bekommen.

Wie dem auch sei, alle Aktiven waren ernsthaft bemüht, in ihren Durchgängen zu beweisen, daß sie in ihren Bezirken zur Spitze gehören.

Favorit beider Tage war der Leipziger Doliwa. Er beherrschte nicht nur seine Nerven, sondern auch die Bälle. Mit den Resultaten von 246/247 = 483 Points war er der Beste dieser Veranstaltung.

Beim Potsdamer Kollektiv erwies sich wieder einmal Sportfreund Christl als der erfahrenste und beständigste Spieler seines Bezirkes. Die erreichten Ergebnisse von 243/228 = 471 Points bestätigen es.

Ergebnisse:

Leipzig	4399	:	Potsdam	4219
Rönicke	439		Liese	381
Irmisch	407		Wolter	432
Heyer	431		Grimmeisen	406
Friedrich	439		Jahn	391
Doliwa	483		Kühne	409
Schindler	461		Gerlach	416
Prinz	374		Martin	443
Parré	453		Sydow	447
Rüschke	461		Christl	471
Altmann	451		Hengmith	423
			Gerhard Mittner	

Kreis Jüterbog

Pokalspiele mit Überraschungen

Die erste Runde der Pokalspiele des DBSV auf Kreisebene brachte einige Ergebnisse, die man nicht voraussehen konnte.

So gelang es Motor Treuenbrietzen II völlig unerwartet, in Jüterbog gegen die Lok-Mannschaft einen knappen aber verdienten Sieg mit 443:453

Points zu erringen, Krüger (Motor) mit 99 Points und Krause (Lok) mit gleichfalls 99 Points waren die Besten für ihr Kollektiv.

Einheit Jüterbog III hatte, wie vorausgesehen, gegen die Aktiven von Einheit Kloster Zinna II auch auf eigenem Billard keine Chance, in dieser Pokalrunde weiterzukommen. Mit 370:481 Points setzte sich Kloster Zinna überlegen durch. Die besten Ergebnisse erreichten hier Richter (Kl. Zinna) mit 86 und Schmidt (Einheit) mit 83 Points.

Für Traktor Bardenitz gab es in Jüterbog bei Dynamo ein leichteres Spiel als erwartet. Der mit 435:274 Points errungene Sieg der Gäste zeugt davon, daß die Bardenitzer jederzeit Herr der Lage waren. Besonders hervorzuheben ist das Ergebnis von Hinz (Bardenitz) mit 102 Points.

Traktor Markendorf trat gegen Traktor Bochow nicht an! Bochow mußte ohne Kampf wieder die Heimreise antreten!!

Neuer Kreisrekord

Bei den Bezirksbestenermittlungen und Bezirkseinzelnmeisterschaften am 2. und 3. Juli 1966 in Brandenburg wurde Sportfreund Kühne (Einheit Jüterbog) mit 523 Points nicht nur Bezirksbester der Klasse II, sondern stellte auch mit dieser guten Leistung einen neuen Kreisrekord auf.

Der alte Kreisrekord lag bis zu diesem Zeitpunkt bei 495 Points und wurde von Wessely (Einheit Jüterbog) gehalten. Gerhard Mittner

Kreis Luckenwalde

Volkssportveranstaltung mit gutem Erfolg

An den vom KFA Luckenwalde ausgeschriebenen Einzelwettkämpfen für nichtaktive Billardspieler beteiligten sich insgesamt 61 Sportfreunde. Sie ermittelten in Ausscheidungskämpfen die zwölf besten Spieler für die Endrunde. Sowohl bei den Vorentscheiden als auch bei den Endkämpfen gab es Begeisterung und gute Leistungen zu sehen. Eine Bestätigung hierfür sind die erreichten Resultate. Neidlos und voller Bewunderung wurden die Leistungen der Billardfreunde von den Aktiven anerkannt. Besonders erwähnenswert sind die Auseinandersetzungen der drei Erstplatzierten. Bei 2x50 Stoß erreichten sie nachstehende Ergebnisse:

1. Manfred Pantke	112/116	228
2. Peter Illean	122/96	218
3. Dieter Ploebisch	104/100	204

Mit Urkunden für die drei Besten und anerkennenden Worten für den begeisterten Einsatz aller 61 Beteiligten bedendete der KFA die erfolgreiche Werbeveranstaltung für den Billardsport im Kreis Luckenwalde. Matthias

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher

Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27

Würzburger Straße 60

Robert Krause

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger

Präzisionsbillards

für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehörteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden 21, Berggiesshübler Straße 9. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden, Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,50 MDN (Doppelnummer 1 MDN). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (I/10/9)

Unser Ziel: Billardsport - Volkssport